

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1912**

118 (22.5.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-268628](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-268628)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Botenstellen nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenen inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. S. Meißner & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

Nr 118

Mittwoch den 22. Mai 1912

122. Jahrgang.

Erstes Blatt

Das Besitzsteuerkompromiß.

Während die Annahme der Wehrvorlagen im Reichstage mit einer Schmelzleistung und Einmütigkeit vor sich gegangen ist, die eines nachhaltigen demonstrativen Eindrucks auf das Ausland nicht entbehren kann, hat, wie das ja freilich von vornherein zu erwarten war, die Deckungsfrage nicht nur wesentlich größere Schwierigkeiten verursacht, sondern es steht schon jetzt fest, daß ihre endgültige Lösung der Zukunft vorbehalten sein wird. Immerhin ist es auch hier gelungen, nach harten Kämpfen ein Kompromiß zustande zu bringen, und es ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß das Plenum des Reichstags, welches schon heute in die Beratung der Wehrvorlagen eintritt, sich auf den Boden der am Sonnabend von der Budgetkommission mit großer Mehrheit gefaßten Beschlüsse stellen wird.

Bemerkenswerter Weise haben sich zum Schluß alle Parteien auf den Standpunkt gestellt, daß der ursprüngliche Plan der Regierung, wonach die Kosten der Wehrvorlagen lediglich durch die Etatsparnisse mit Hilfe der Aufhebung der Branntweinliebesgabe gedeckt werden sollen, nicht mehr aufrecht zu erhalten ist. Dazu hat freilich auch die von der Kommissionsmehrheit beschlossene „Reform“ der Branntweinsteuer vorläufige ein gut Teil beigetragen, denn die ursprünglich auf etwa 36 Millionen Mark geschätzten Einnahmen aus dieser Maßnahme sind durch die Abänderung und Abschwächung der Vorlage allmählich so zusammengedrumpft, daß nunmehr kaum noch auf die Hälfte jenes Ertrages zu rechnen ist, ganz abgesehen davon, daß die durch die Vorlage unberührt gebliebene Monopolstellung der Spirituszentrale dafür sorgen wird, daß dieser bescheidene Gewinn für das Reich von den Konsumenten getragen wird.

Das Defizit, welches sich so für die Deckung der Wehrvorlagen ergibt, soll nun nach dem Kompromißvorschlag der Nationalliberalen und des Zentrums provisorisch durch die Hinausschiebung der Zuckersteuerermäßigung und endgültig durch „eine allgemeine, den verschiedenen Besitzformen gerecht werdende Besitzsteuer“ gedeckt werden. Was die Zuckersteuer betrifft, so ist diese im Jahre 1908 nach dem Inkrafttreten der Brüs-

ler Zuckerkonvention von 20 auf 14 M ermäßigt worden, und 1908 wurde beschlossen, sie vom folgenden Jahre ab um weitere 4 M herabzusetzen. Diese Maßnahme wurde bei der großen Reichsfinanzreform auf den 1. April 1914 hinausgeschoben, während sie nach dem jetzigen Kompromißvorschlag „spätestens am 1. Oktober 1916“ in Kraft treten soll. Durch diese Hinausschiebung der Steuerermäßigung werden der Reichskasse jährlich etwa 40 Millionen Mark eingebracht; diese vorläufige Deckung der Wehrvorlagen bedeutet aber eine abermalige Belastung der Konsumenten, da ja eine nicht eintretende Steuerermäßigung daselbst ist wie eine neue Steuer.

An die Stelle dieser provisorischen Deckung soll aber nach dem Kompromiß die endgültige Deckung durch eine Besitzsteuer treten, und zwar soll die Regierung gehalten sein, dem Reichstage einen entsprechenden Gesetzentwurf bis zum 30. April 1913 vorzulegen. Der von konservativer Seite gemachte Versuch, das Wort „Besitzsteuer“ durch „Besitzbesteuerung“ zu ersetzen, scheiterte, und damit ist, wie auch in der Kommission betont wurde, unzweideutig zum Ausdruck gebracht worden, daß nur eine allgemeine Besitzsteuer, d. h. eben nur eine Vermögens- oder die Erbschaftsteuer, in Frage kommen kann. Welche von diesen beiden Steuerformen aber die größeren Ausichten hat, darüber kann kaum ein Zweifel bestehen, selbst dann, wenn etwa der Antrag der Fortschrittlichen Volkspartei betreffend Einbringung der Erbschaftsteuer im Plenum nicht zur Annahme gelangen sollte. Was die Vermögenssteuer betrifft, so ist es nicht wahrscheinlich, daß der Bundesrat seine durch die Rücksicht auf die Einzelstaaten bedingten Bedenken jetzt zurückstellen wird, und der Reichssekretär Kühn hat ja auch, während er erklärte, daß die Reichsleitung dem Kompromißantrag nicht ablehnend gegenüberstehe, zugleich den Vorbehalt gemacht, daß die Hoheitsrechte der Einzelstaaten hinsichtlich ihrer Vermögensbesteuerung nicht angetastet werden dürften. In bezug auf die Erbschaftsteuer scheint ja das Zentrum, welches diese Steuer noch vor drei Monaten als eine „Brüstung“ zurückwies, jetzt zu einer Revision seiner Anschauungen geneigt zu sein, und damit wäre, selbst wenn die Konservativen auf ihrem ablehnenden Standpunkt verharren, auch ohne die Sozialdemokratie, auf die bei ihrer sehr verfallenen Erbschaftsteuerbegeisterung im Ernstfall kaum zu rechnen ist, eine starke Mehrheit im Reichstage für die Nach-

steuer gesichert. Was aber die Verbündeten Regierungen betrifft, so haben sie zwar, um die Konservativen und das Zentrum nicht vor den Kopf zu stoßen, offenbar nicht leichten Herzens auf diese Deckungsmöglichkeit verzichtet, aber sie werden diese schwerlich hartnäckig zurückweisen, wenn sie ihnen von der Mehrheit des Reichstages freudwillig auf dem Präzidenteller dargebracht wird.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 20. Mai. Der Verband kaufmännischer Vereine hielt gestern unter zahlreicher Beteiligung, auch von Vertretern staatlicher und städtischer Behörden, von Standes- und wirtschaftlichen Vereinen, im Budgetsaal des Reichstages seine Hauptversammlung ab. Es waren etwa 1200 Vertreter aus allen Teilen des Reiches erschienen. Nach einer kurzen Eröffnungsrede des Verbandsvorsitzenden Ludwig Schäfer (Frankfurt a. M.) begrüßte Geh. Rat Direktor Dr. Hoffmann vom Reichsjustizamt die Hauptversammlung im Namen der deutschen Reichsregierung. Diese und auch speziell der Reichstanzler verfolgten die Verhandlungen mit lebhaftem Interesse in der Erwartung, daß die Delegierten auch auf dieser Hauptversammlung beitreten zu werden, einen Ausgleich der sozialen Gegensätze zu schaffen und somit für die Wohlfahrt und das Gedeihen des deutschen Vaterlandes tätig zu sein. Geh. Oberregierungsrat Neumann vom preussischen Handelsministerium versicherte, daß die sozialpolitische Gesetzgebung nicht stillstehen werde. Syndikus Dr. Stresemann (Dresden) hielt einen Vortrag über Kaufmannschaft und Weltwirtschaft und Stadtverordneter Weiper (Barmen) über Jugendorganisation für den deutschen Kaufmannsstand. Es wurde sodann einer längeren Erklärung zugestimmt, in der es heißt: „Der Verband hält es für dringend notwendig, daß dem preussischen Handelsminister Mittel für die Zweide der Jugendpflege im Kaufmannsstand zur Verfügung gestellt werden, und daß diese Mittel ohne Rücksicht auf religiöse oder politische Momente an alle Korporationen vergeben werden, die sich der Jugendpflege im vaterländischen Sinne widmen.“ Nach Ausführungen des Kaufmanns Hugo Schwarz (Frankfurt a. M.) über die Gehaltsfrage im Handelsgewerbe

Der Hund von Baskerville.

Detectiv-Roman von Conan Doyle.

43) Draußen ging jetzt gerade die Sonne unter, und über den westlichen Himmel erhob sich eine Glut von Rot und Gold. Ihr Widerschein lag in rötlichen Flecken auf den Wasserlachen im jenen großen Grimpen Sumpf. Ich sah die beiden Türme von Baskerville Hall, und eine undeutliche Rauchsäule zeigte mir den Ort an, wo das Dorf Grimpen lag. Zwischen diesen beiden Punkten, hinter dem Hügel, sah ich das Stapletonsche Haus. So sanft und friedlich lag das alles da in der goldenen Abendsonne, und doch, als mein Blick darüber hinschweifte, da fühlte meine Seele nichts von dem Frieden der Natur, sondern sie erbeute nur in einem unbestimmten Grauen vor dem Zusammentreffen, welchem jede Minute mich näher brachte. Aufgeregt, aber seit entschlossen, sah ich im finstern Verdeck der Hütte und erwartete mit düsterer Geduld die Heimkehr ihres Bewohners.

Endlich hörte ich ihn. Ein scharfes Klappen von einem Stiefel, der fest auf den Felsgrund auftrat. Und noch ein Klappen und wieder und wieder eins, näher und immer näher. Ich zog mich ganz in die dunkelste Ecke zurück und spannte den Revolver in meiner Tasche, fest entschlossen, meine Anwesenheit nicht eher zu verraten, als bis es mir gelungen wäre, einen Blick auf den Fremden zu werfen. Dann kam eine lange Pause; ich hörte nichts mehr — offenbar war er stehen geblieben. Dann kamen wieder die Fußstritte näher, und ein Schattentief fiel quer über die Türöffnung.

„Es ist ein schöner Abend, mein lieber Watson,“ sagte eine wohlbetannte Stimme. „Ich glaube wirklich, Du sitzt hier draußen ungemachlicher als drinnen.“

Zwölftes Kapitel.

Ein paar Augenblicke sah ich bewegungslos da; mir flochte der Atem, kaum wollte ich meinen Ohren trauen. Dann auf einmal hatte ich ein Gefühl, als ob eine erdrückende Last von Verantwortung auf mich plötzlich von der Seele genommen würde. Diese kalte, schneidende, ironische Stimme konnte auf der ganzen Welt nur einem einzigen Manne angehören. Und ich rief:

„Holmes! — Holmes!“

„Komme heraus,“ sagte er, „und sei vorsichtig mit dem Revolver.“

Ich bückte mich und kroch unter dem roh behauenen Steinblock durch, der quer über der Türöffnung lag. — Richtig, da sah Holmes draußen auf einem Stein, und seine grauen Augen tanzten vor Vergnügen, als sein Blick auf mein erkautes Gesicht fiel. Er war mager und abgehärtet, dabei aber frisch und gesund, sein scharfgeschnittenes Gesicht war von Sonne und Wind gebräunt. Seiner Kleidung nach sah er aus wie ein gewöhnlicher Tourist, der das Moor besucht, und mit seiner faherartigen Vorliebe für persönliche Sauberkeit hatte er es fertig gebracht, daß sein Kinn so glatt und seine Wäsche so sauber waren, wie wenn er in seiner Wohnung in der Bakerstraße gewesen wäre.

„Nie in meinem Leben habe ich beim Anblick eines Menschen eine solche Freude empfunden!“ rief ich, als ich ihm die Hand schüttelte.

„Und noch ein solches Erstaunen, he?“

„Ja, das muß ich freilich zugeben.“

„Die Ueberzeugung war durchaus nicht einseitig, das kann ich Dir versichern. Ich hatte keine Ahnung davon, daß Du meinen derzeitigen Schlafwinkel herausgefunden hättest und noch viel weniger, daß Du in eigener Person darin sähest, als bis ich zwanzig Schritte von meiner Tür entfernt war.“

„Du bemerktest wahrscheinlich meine Fußspur?“

„Nein, Watson, so weit geht denn doch meine Beobachtungsgabe nicht, daß ich Deine Fußspur unter allen Fußspuren der ganzen Welt herausfinden könnte. Wenn Du im Ernst wünschst, mich in eine Falle zu locken, so mußt Du Dir einen andern Tabaklieferanten anschaffen; denn wenn ich einen Zigarettenstummel finde, auf dem die Firma „Bradley, Oxford Street“ steht, so weiß ich, daß mein Freund Watson in der Nähe ist. Du kannst den Stummel dort neben dem Fußweg legen. Ohne Zweifel warst Du ihm im letzten Augenblick weh, als Du Deinen Angriff auf die leere Hütte machtest.“

„Ganz recht.“

„Das dachte ich mir wohl — und da ich Deine bewunderungswürdige Ausdauer kenne, so war ich überzeugt, daß Du, mit einer Säpflanze in Griffweite, im Hinterhalt sähest und auf die Heimkehr des Hüttenbewohners lauertest. Du glaubst also wirklich, ich sei der Verbrecher?“

„Ich wußte nicht, wer der Mann war, aber ich war fest entschlossen, das herauszubekommen.“

„Ausgezeichnet, Watson! Und wie machtest Du meine Wohnstätte ausfindig? Sahst Du mich vielleicht in jener Nacht, wo Du auf der Jagd nach dem Sträfling warst? Ich war damals so unvorsichtig, den Mond hinter mir aufgehen zu lassen.“

„Ja, ich sah Dich in jener Nacht.“

„Und hast ohne Zweifel alle Hütten durchsucht, bis Du zu dieser hier kamst?“

„Nein, Dein Junge war beobachtet worden, und dadurch bekam ich einen Anhaltspunkt, wo ich zu suchen hatte.“

„Nebenfalls von dem alten Herrn mit dem Fernrohr! Ich konnte erst gar nicht herausbekommen, was es war, als ich das Sonnenlicht von der Linse seines Instrumentes zurückgeworfen sah.“ Holmes stand auf und warf einen Blick in die Hütte. „Ah, ich sehe, Cart-

gelangte folgender Antrag zur Annahme: „Die endgültige Lösung der Frage ist durch die Stellenvermittlung allein nicht zu erwarten. Der Verband fordert daher die angeschlossen Vereine auf, durch die Vereinbarung von Normalanstellungsverträgen mit Firmen oder Organisationen die Festlegung von Mindestgehältern zu fördern. Der Verband sieht hierin ein Mittel zur Erhaltung des sozialen Friedens, dessen Durchführung auch für die Handlungsbereitschaften notwendig und möglich ist.“ Die Hauptversammlung wählte sodann als Abhaltungsort für die nächstjährige Versammlung Barmen, worauf die Tagung geschlossen wurde.

Der richtige Wortlaut. Die Braunschweigische Landeszeitung erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß die Worte des Kaisers in Straßburg nicht gelaunt haben; „Ich werde Elsaß-Lothringen Preußen einverleiben,“ sondern wörtlich wie folgt: „Wenn Sie Ihre antideutschen Bestrebungen forschen, werden wir Ihre Selbstständigkeit wieder aufheben und die Verdeutschung Ihres Landes Preußen oder einem beliebigen Bundesstaat übertragen.“ Die letzten fünf Worte des Kaisers sind mit besonderer Betonung gesprochen worden, ebenso die Worte „wir werden“ statt wie bisher behauptet worden ist „ich werde“.

Mit der Organisation der Angestelltenversicherung ist jetzt begonnen worden. Am 17. und 18. d. M. fanden die ersten Verhandlungen des Direktoriums der neuen Reichsversicherungsanstalt, die ihren vorläufigen Sitz am Hohenzollerndamm in Wilmersdorf hat, mit den Vertretern der Verbände der versicherungspflichtigen Privatbeamten und der Arbeitgeber statt. Die Verhandlungen wurden von Geh. Ober-Regierungsrat Koch, dem Präsidenten des neuen Reichsversicherungsamtes, geleitet. Betreffs der zweckmäßigen Durchführung des Beitragsverfahrens kam man dahin überein, von der im Gesetz vorgesehenen Möglichkeit Gebrauch zu machen, an Stelle der Quittungsleistung über Beiträge durch Marken mit Genehmigung des Reichsfinanzamtes ein anderes Verfahren einzuführen, das den praktischen Bedürfnissen der Beteiligten besser entspricht und sich billiger stellt. Vor allem soll der Postverkehr für die Beitragserhebung nutzbar gemacht werden. Der Arbeitgeber soll dem Angestellten lediglich in der Versicherungsart den Empfang des halben Beitrags befähigen und für den Arbeitgeber soll der Zahlkarten-Abschnitt oder die Mitteilung über die Postkontobelastung als Ausweis für die gezahlten Beiträge dienen, so daß man ohne Marken auskommen wird. Was die Frage der Zahl der Rentenausschüsse betrifft, so will man sich zunächst mit einem solchen begnügen, dessen Sitz Berlin sein soll.

Hamburg, 20. Mai. Seine Majestät der Kaiser sandte dem Bürgermeister Dr. Burhard zu 25jährigen Wiederkehr des Tages, an welchem dieser zum Bevollmächtigten zum Bundesrat ernannt wurde, ein Glückwunschtelegramm und ließ durch den preussischen Gesandten v. Bülow ein besonders schönes Orchester-Orangement überreichen. Ebenso telegraphierte der Großherzog Friedrich August von Oldenburg warme, beglückwünschende Worte. Vom Bundesrat ist eine außerordentlich schöne Blumenabgabe und ein in sehr freundlichen Worten gehaltenes Glückwunschschreiben eingegangen. Auch der Reichsanzler und eine Reihe von Bundesratsbevollmächtigten haben ihre Glückwünsche ausgesprochen.

Frankreich.

Paris, 20. Mai. Wie offiziös verlautet, wird die deutsch-französische Kommission, welche die Arbeiten für die Feststellung der neuen Grenze zwischen Kamerun und Französisch-Kongo vorbereiten soll, Anfang Juni in Bern zusammenzutreten. An der Spitze der französischen Kommissionsmitglieder wird der Direktor im Ministerium des Äußeren Conty stehen.

Der Militärentballon Clement Bayard hat während eines heute vormittag vom Luftschiffpark bei Compiègne aus unternommenen Fluges eine Höhe von 2900 Meter erreicht und somit einen Weltrekord aufgestellt.

Großbritannien.

London, 20. Mai. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte gelegentlich der Beratung des Post-etats Generalpostmeister Samuel, daß Schritte getan

wright hat mir wieder einige Vorräte gebracht. Doch, was bedeutet denn dieser Zettel? Du bist also in Coombe Tracen gewesen, wirklich?“

„Ja.“

„Und hast Frau Laura Lyons besucht?“

„Ganz recht.“

„Ausgezeichnet! Unsere Nachforschungen haben sich offenbar in parallelen Richtungen bewegt, und wenn wir unsere Ergebnisse zusammenhalten, so werden wir, davon bin ich überzeugt, eine ziemlich vollständige Kenntnis vom ganzen Fall besitzen.“

„Nun, jedenfalls bin ich von Herzen froh, daß Du hier bist, denn die Verantwortlichkeit und das Geheimnisvolle der Sache, das beides zusammen wurde allmählich zu viel für meine Nerven. Aber warum in aller Welt kamst Du denn hierher und was hast Du getrieben? Ich glaubte, Du lästest in der Bakerstraße und aerdrächtig Dir den Kopf über jene Erpressungsgeschichte.“

„Das solltest Du auch glauben.“

„Dann bemerke ich mich also für Deine Zwecke und traust mir doch nicht?“ rief ich ziemlich bitter. „Ich glaube, ich habe Besseres um Dich verdient, Holmes.“ (Fortsetzung folgt.)

würden, um die telephonische Verständigung auf die Schweiz, Holland und Teile von Deutschland auszudehnen. Er hoffe, daß man in nicht zu ferner Zeit deutlich mit Berlin sprechen können. Samuel erwähnt ferner, daß ein neues Kabel zwischen England und Deutschland gelegt werden soll, das den telegraphischen Dienst mit dem Festlande verbessern würde.

Schweden.

Die Erste Kammer verwarf nach langer Debatte mit 86 gegen 58 Stimmen den Gesetzentwurf der Regierung über die Einführung des Frauenwahlrechts zum Parlament. Die Zweite Kammer nahm dagegen nach längerer Debatte den Gesetzentwurf mit 140 gegen 66 Stimmen an. Der Gesetzentwurf ist damit für diesmal verworfen.

Portugal.

Die Times dementieren nachdrücklich die Meldung, daß König Manuel sich an der portugiesischen Grenze zum Zweck von Wagenfahrten mit den Monarchisten aufhalte, er befinde sich vielmehr seit einiger Zeit in der Schweiz.

Der italienisch-türkische Krieg.

Konstantinopel, 20. Mai. Der Ministerrat beschloß heute die Ausweisung aller Italiener aus der Türkei, mit Ausnahme der Arbeiter, Ordensgeistlichen und Witwen. Den Ausgewiesenen wird eine Frist von vierzehn Tagen gewährt.

Die Porte hat der deutschen Botschaft eine Liste von 96 Italienern übermittelt, deren Ausweisung beschloffen worden ist. Es befinden sich unter ihnen ein Vizekonsul, ein Doktor, ein Ingenieur und zwei Kaufleute.

Wie die Frankf. Ztg. aus Wiener diplomatischen Kreisen erfährt, will Rußland den italienisch-türkischen Krieg vor eine Konferenz bringen, welche sich auch mit der Dardanellenfrage und der russisch-persischen Grenzfrage beschäftigen soll.

Frankreich und Marokko.

Paris, 20. Mai. Aus Udsjda wird gerüchtheil unter Vorbehalt gemeldet, daß die Zahl der Marokkaner, die in der Nacht vom 13. zum 14. Mai das Lager von Meradab angegriffen hatten, an 14 000 Mann betragen habe. Der Kampf habe nach zweistündiger Dauer mit der Flucht der Marokkaner geendet, die zahlreiche Tore zurückgelassen hätten. Die Franzosen hätten mehrere Tote und Verwundete gehabt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. Mai. Im Reichstage wurde heute der deutsch-bulgarische Konjunkturgesetz- und Auslieferungsvertrag und der Ergänzungsetz (Versuchsanstalt für Luftschiffahrtswegen) schnell erledigt, sodann die zweite Lesung der Branntweinsteuervorlage vorgenommen. Zentrum, Nationalliberale und Volkspartei traten auf den Boden des in der Budgetkommission zustande gekommenen Kompromisses.

Paragraf 1 befindet in seinem ersten Teile, daß das Kontingent der Branntweineinbrennerie für Bayern, Württemberg und Baden aufrecht erhalten, im übrigen aber beseitigt wird. Der niedrigere Abgabensatz von 1,25 M für das Liter Alkohol wird aufgehoben. — Die Sozialdemokraten beantragen zu sagen: „Der höhere Abgabensatz von 1,25 M.“ Dieser Antrag wurde in namentlicher Abstimmung mit 141 gegen 211 Stimmen bei einer Stimmenthaltung abgelehnt.

Paragraf 1, Absatz 2 will aus dem Ertrage der Verbrauchsabgabe der Einnahme an Betriebsaufschlag jährlich 16 Millionen zuführen, die zur Erhöhung der Vergütung für vergällten Branntwein zu verwenden sind. Die Sozialdemokraten beantragen, diese 16 Millionen aus Beihilfen an hilfsbedürftige Kriegsteilnehmer teilweise zu verwenden.

In namentlicher Abstimmung wurde auch dieser Antrag mit 147 gegen 203 Stimmen abgelehnt und sodann § 1 in der Fassung der Kommission angenommen.

Bei § 2 beantragt

Abg. Dr. Süßbaum (Soz.) Streichung der Bestimmung, daß die Staffellung für die jüdischen Staaten nicht ohne Anhörung der betreffenden Staaten geändert werden könne.

Staatssekretär Kühn ersuchte, diesen Antrag abzulehnen.

Der Antrag wurde in namentlicher Abstimmung abgelehnt. Es stimmten für Aufrechterhaltung der Kommissionsfassung 219, dagegen 126 Abgeordnete; 2 Stimmen waren unglücklich.

§ 3 wurde nach kurzer Debatte in der Fassung der Kommission angenommen, ebenso die §§ 4 ff.

§ 7 a, der die Herabsetzung des Kontingents für gewerbliche Brennereien auf 3000 Hektoliter vorsieht, wurde auf Antrag des Abg. Dietrich (kons.) gestrichen.

Bei § 7 b vertrat

Abg. Schweidhardt (fortsch. Vpt.) einen Antrag seiner Partei auf anderweitige Festsetzung der Steuern für Ueberbrand.

Der Antrag der Sozialdemokraten zu § 7 b, die für Weikeherstellung benötigten Mengen unvollständig vergällten Alkohols von der Vergütung auszuschließen, wurde angenommen.

Im übrigen wurde der Rest der ganzen Vorlage nach den Beschüssen der Kommission unter Ablehnung aller Änderungsanträge angenommen.

Sodann vertagte sich das Haus auf Dienstag 11 Uhr. Militär-Auffahrtsgesetz, Etatsreise und kleine Vorlagen.

Aus den Nachbargebieten.

* **Wilhelmshaven, 20. Mai.** Der Ballon Nordjee, der am 19. Mai nachts 12 Uhr zu einer neuen Fahrt aufstieg, landete nachmittags gegen 5 Uhr glatt bei Beverfja unweit Bremerhaven. Die Fühnung des Ballons hatte Korv.-Kapitän J. D. von Müller-Berneck. — Der große Schwimmtraher der Kaiserl. Werft (der sog. Lange Heinrich) ist im Schleppe des Dampfers Kraft nach Wangerooq gegangen, um dort für einige Zeit Verwendung zu finden.

.. **Wilhelmshaven, 20. Mai.** Am 3. Juni werden 25 Jahre verlossen sein seit der Grundsteinlegung des Kaiser-Wilhelm-Kanals. Kaiser Wilhelm I. nahm an der großartigen Feier am 3. Juni 1887 noch teil. Nachdem Staatssekretär von Boetticher die für den Grundstein bestimmte Urkunde verlesen hatte, hielten der bayerische Gesandte Graf von Lerchenfeld und der Reichstagspräsident von Wedell-Riesdorf Anreden. Hierauf vollzog der Kaiser die ersten drei Hammerschläge. Die Weiherede hielt Dr. Kögel. Nach Beendigung der Feier nahm der Kaiser auf der Kommerantia die Flottenrevue ab. Es war dies die letzte Flottenschau, die der Neunzigjährige vornahm. Am 9. März des folgenden Jahres schloß er seine Augen für immer.

Wilhelmshaven, 20. Mai. Seit langem war die Faulst hier und in Rüstingen nicht so gering wie gegenwärtig. Die private Bautätigkeit, die in den letzten Jahren, namentlich in Rüstingen eine sehr rege war, ruht jetzt fast ganz, nur reichlich ein halbes Duzend neuer Wohnhäuser befindet sich in Wilhelmshaven und Rüstingen in der Ausführung, so daß im Bauwerke Arbeitsmangel herrscht. Doch steht ein baldiger Aufschwung zum Bessern in Aussicht, da mehrere Bauangelegenheiten mit der Errichtung einer größeren Anzahl von Beamten- und Arbeiterwohnhäusern vorgehen werden. — Auch bei den fiskalischen und Kommunalbehörden sind keine neuen Bauprojekte zur Ausführung gediehen, sondern es wird nur an der Fertigstellung der bereits in den Vorjahren begonnenen Bauten (Kafemen, Hafenanlagen usw.) gearbeitet.

Wilhelmshaven, 21. Mai. Eine zu gestern abend von dem vor einiger Zeit auf Veranlassung des Herrn Bürgermeisters gebildeten Arbeitsausschuß nach der Kaiserkrone einberuene Versammlung national gesinnter Männer war stark besucht. Die städtischen und Marinebehörden sowie viele Offiziere, die Lehrerschaft waren stark vertreten. Herr Senator Wittber eröffnete die Verhandlungen. Nachdem Herr Intendanturassessor Schaller über die Jungdeutschlandbewegung referiert, insbesondere auch die ähnlichen Bestrebungen anderer Nationen, als Frankreich, England, Italien, Japan etc. angeführt und eine Uebersicht über die Art der zur körperlichen und sittlichen Kräftigung der Jugend einschlagenden Wege gegeben hatte, wurde zur Gründung des Jungdeutschland-Vereins geschritten. Zum Ehrenvorsitzenden wurde Herr Kontradmiraal Schulz, Festungskommandant von Wilhelmshaven, ernannt, der dankend annahm und die Verhandlungen weiter leitete. Ein Vorstand, bestehend aus 8 Herren, wurde gewählt, dem zur Mitwirkung ein erweiterter Vorstand von mindestens 30 Mitgliedern zur Mitwirkung bei wichtigen Angelegenheiten beigegeben wird. Vertrauensmann des Vereins gegenüber dem Gesamtbunde wurde Herr Kapitän zur See J. D. Göbe. Die im Druck vorliegenden Satzungen wurden genehmigt. Dem Verein waren bislang 255 Herren als Mitslieder angeschlossen, welche Zahl sich in der Versammlung durch Einzeichnungen bedeutend erhöhte. Nachdem Herr Kapitän J. D. Göbe noch über eine am 14. Mai in Berlin stattgefundene Ausschüßung des jetzt schon 90 000 Mitglieder umfassenden Bundes referiert hatte, schloß der Ehrenvorsitzende die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser.

)(**Wittmund, 20. Mai.** Heute morgen scheuten beim Bahnhofe die Pferde des Landwirts de Buhr aus Aittel, der dort beim Aufladen von Kalkmergel beschäftigt war. Die Pferde rauten mit zwei Wagen zum Flecken herein, wo sie am Markte von mehreren Personen aufgegriffen wurden. Der eine Wagen wurde arg beschädigt. Buhr erlitt einige Abschürfungen.

* **Wittmund, 20. Mai.** Nach dem jetzt vorliegenden Bericht der Dirrriesschen Sparkasse für das Geschäftsjahr 1911 beträgt der Gesamtumsatz der Sparkasse 86 892 007 Mark 5 Pf. (Vorjahr 79 234 548 M 78 S.). Von den in der Regierungsbereich Aurich bestehenden 26 Recepturen der Dirrriesschen Sparkasse markiert Wittmund mit dem größten Umsatz voran; sie legte 6 234 152 M 69 S um (Vorjahr 5 297 490 M 66 S.). An zweiter Stelle kommt Gens mit 5 750 260 M 90 S (Vorjahr 5 595 497 Mark 88 Pf.). Dann folgt Friedeburg mit 3 297 627 Mark 32 S. (Vorjahr 2 954 385 M 70 S.). An vierter Stelle kommt Norden mit 3 171 704 M 68 S (Vorjahr 3 116 041 M 28 S.). Von den übrigen Recepturen haben sieben über eine Million bis zwei Millionen und 15 unter einer Million umgesetzt. Wenn man von dem Gesamtumsatz zu 86 892 007 M 5 S den Umsatz des Auricher Geschäfts mit 52 039 853 M abrechnet, bleibt

für die 26 Recepturen ein Umfah von 24 952 154 M. 5 Pf. Hieron haben allein die drei größten Recepturen des Kreises Wittmund (Wittmund, Giens und Friedeburg) 15 282 040 M. 90 Pf. Umfah gehabt, d. i. die Hälfte des Gesamtumfahes der sämtlichen Recepturen.

* **Giens.** Am Himmelstagsfest feierte der Kreisverband Giens des Preussischen Klotzschützenverbandes in Giens ein Sommerfest, an dem sich auch der bekannte Seminarist Th. Hinrichs, der jetzt als Lehrer in Ostfriesland angestellt worden ist, beteiligte. Hinrichs war in 6 Wüsten 532,70 Meter, durchschnittlich 89,00 Meter, der Höchstwurf betrug 91,30 Meter.

* **Friedeburg, 18. Mai.** In der letzten Nacht ist bei dem Gaitwirt und Kaufmann Gerhard Oltmanns in Friedeburg ein Einbruchdiebstahl verübt worden. Der Dieb stieg durch ein Fenster in das Haus ein, schlich sich in das Schlafzimmer und holte aus Oltmanns' Hosentasche die Geldbörse mit Schlüssel und öffnete den Schrank, aus dem er etwa 400 M. Kleingeld und Gold nahm, während er das im Geldschrank lagernde Papiergeld unberührt ließ. (M. T.)

* **Nitthausen, 20. Mai.** Nach einer hier eingetroffenen Nachricht ist der Schiffstoch des Geestemünder Fischdampfers Otto, Fritz Schaa von hier, auf der Reise von der Doggerbank nach der Weser über Bord gefallen und ertrunken.

* **Penjum, 19. Mai.** Um die Bienenzucht, die in den letzten Jahren wenig lobend war, zu fördern, können die Bienenzüchter auf Antrag steuerfreien Zuder beziehen. Diese Vergünstigung ist aber einem hiesigen Bienenzüchter teuer zu stehen gekommen. Um mit dem steuerfreien Zuder eine Probe zu machen, hat er die Hälfte seines Bienenbestandes damit gefüttert und muß nun die traurige Entdeckung machen, daß diese Völker größtenteils eingegangen sind, während die Stöcke, die mit verkaufterem Zuder gefüttert sind, prächtig gedeihen. Um den steuerfreien Zuder von anderer Verwendung auszuschließen, wird er mit Sand vermischt und zwar mit 5 Kilogramm pro 100 Kilogramm Zuder. Es wird nun angenommen, daß der Sand vielleicht etwas Salz enthält, wodurch dann die Bienen geschädigt sind. Ein revidierender Zollbeamter hat auch dem hiesigen Züchter erklärt, daß schon mehrere Züchter mit dem steuerfreien Zuder schlechte Erfahrungen gemacht hätten. — Weirig bekandt dürfte ferner folgende Tatsache sein. Der bereits erwähnte Bienenzüchter, Stellmachermeister H. Müller, hat schon oft die Entdeckung gemacht, daß in Sandgebirgen die Bienen besonders aus der Lindenblüte viel Honig gewinnen, während auf der Marzflur dies absolut nicht der Fall ist. Dieser Umstand liegt nach seiner Meinung allein in der Verschiedenartigkeit des Bodens begründet. (L. L.)

* **Bremen, 20. Mai.** Der Dampfer Wilow vom Norddeutschen Lloyd, an dessen Bord sich Prinz Waldemar von Preußen auf der Rückreise nach Europa befindet, hatte beim Passieren des Kit-Kanals (Japan) in dichtem Nebel eine leichte Grundberührung, wobei der Doppelbock beschädigt wurde. Das Schiff, das in Kobe am Sonntagmorgen eintraf, wird in drei Tagen repariert sein. Die Ladung ist nicht beschädigt.

* **Bremen, 18. Mai.** Auf der Werft des Bremer Vulkan in Vegesack fand heute nachmittag der Stapellauf des für den Norddeutschen Lloyd erbauten Kraftdampfers Rheinland statt. Der neue Dampfer, der eine Tragfähigkeit von 11 000 Tonnen hat, wird mit drei noch beim Bremer Vulkan im Bau befindlichen Schwefelschiffen in die australische Kraftdampferlinie des Norddeutschen Lloyd eingestellt werden und tritt seine erste Reise bereits am 26. Juni an.

* **Tettens (Butjadingen).** Der Typhus ist hier nun ganz erloschen. Die letzten Häuser, welche noch nicht desinfiziert waren, sind jetzt auch gereinigt worden. Infolgedessen dürfen nun auch sämtliche Kinder wieder am Unterricht teilnehmen.

Tagung der Verbandsauschüsse für Oberförger.

Oldenburg. Der Sonderauschuss für Schweinezucht hat seinerzeit bei der Landwirtschaftskammer angefragt, daß alljährlich eine Tagung der Oberförgerauschüsse stattfinden möge. Dieser Anregung hat die Kammer entsprochen, und in der Folge fand dieser Tage die erste Tagung dieser Verbandsauschüsse statt. Zu der Tagung hatten sich über 50 Herren eingefunden, als Vertreter der Rentierwa Dr. Buhler. Diese Jahresversammlungen sollen, zumal die Wirksamkeit der Verbandsauschüsse für Oberförger starken Einfluss auf die gesamte Schweinezucht hat, dazu dienen, daß die Auschussmitglieder sich möglichst große Fachkenntnis erwerben und vor allem mit allen neueren Erzeugnisse auf dem dem einschlägigen Gebiete sich vertraut machen. Die jetzt stattgehabte Tagung entsprach diesem Zweck vollständig. Domänenrat Büdermann (Kegendorf, Westfriesland) sprach über züchterische Fragen aus dem Gebiete der Schweinezucht unter besonderer Berücksichtigung der Körnungstendenz. Wittgen (Warenfiede) führte eine Reihe von Lichtbildern von deutschen Gesschweinen und deutschen Landschweinen mit Erläuterungen vor und hielt außerdem noch einen Vortrag über die Aufgaben der Verbandsauschüsse (Verbandskommissionen). In der anschließenden Aussprache wurde vornehmlich die Frage der Zentralisierung der Körnungen sowie der Zusammenlegung der Körnungsverbände Butjadingen, Brate und Eistfeldt verhandelt.

Vermischtes.

* **Trier, 19. Mai.** In Scheidgen (Eifel) sind zwei Gehöfte niedergebrannt, wobei drei Personen in den Flammen umkamen und ein Mann tödlich verletzt wurde.

* **Rosenheim, 20. Mai.** Gestern nachmittag ist ein Münchener Student aus Halle, Fritz Fuhrmann, vom Gipfel des Wendelschneis abgestürzt und sofort gestorben.

* **Stallupönen, 20. Mai.** Von dem Grenzkommisjär Drepler ist, wie die Ostpreussischen Grenzboten mitteilen, heute morgen in Erdkühnen ein Brief an seine Gemahlin eingegangen, in welchem er bestätigt, daß er sich in Untersuchungshaft befindet. Wann die gerichtliche Verhandlung dort stattfindet, ist noch nicht bekannt.

* **London, 20. Mai.** Aus Newyork wird gemeldet, daß der Zustand Wilbur Wrights zu ersten Besorgnissen Anlaß gibt. Der berühmte Erfinder der Flugmaschine liegt in Dayton (Ohio) am Typhus darnieder. Sein Bruder Orville wurde aus Washington telegraphisch an das Krankenlager berufen.

* **Tödliche Automobilunfälle.** Einem Automobilunfall fiel der Oesterreicher Johann Werheim, der Generalagent der Pariser Filiale der Versicherungsgesellschaft Victoria zu Berlin, vom Dpfer, der mit zwei Freunden am Sonntag eine Landpartie im Automobil unternommen hatte. Bei Ferte Jous Souarre (Dep. Seine et Marne) stürzte der Kraftwagen in einen Graben. Einer der Insassen kam mit leichten Hautabschürfungen davon, die beiden anderen waren jedoch auf der Stelle tot. — Das Automobil eines Bauunternehmers aus Godesberg fuhr bei Dieck (Hessen-Nassau) in den Straßengraben und überschlug sich mehrere Male. Der Besitzer und dessen Frau gerieten unter den Wagen und wurden tödlich verletzt. Drei Kinder und der Chauffeur wurden herausgeschleudert. Ein Kind erlitt eine schwere Gehirnerschütterung.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 21. Mai. Die Berliner Morgenpost berichtet aus Friesack (Mark): Prinz Georg Wilhelm von Cumberland und sein Kammerherr v. Greve sind einem schweren Automobilunfall zum Opfer gefallen. Der Prinz befand sich auf dem Wege nach Kopenhagen und sah selbst am Steuerrade des Wagens. Etwa zehn Kilometer hinter der Stadt wird zurzeit die Chaussee repariert. Das Automobil fuhr mit großer Geschwindigkeit neunzig bis hundert Meter in die Irriß gepflasterte, aber noch nicht gewalzte Straße hinein und fiel dann in den Chausseegraben. Der Prinz schlug mit dem Kopf auf den vorderen metallenen Rahmen des Wagens. Der Kopf wurde ihm völlig zermalmt. Außerdem hat das Steuerrod dem Prinzen den Brustkorb eingebrückt. Der Kammerherr v. Greve hat das Genick gebrochen. Der Prinz und sein Begleiter waren auf der Stelle tot. Dem Chauffeur wurde der linke Arm zerschmettert. Beide Leichen wurden in die Kirche des nahe gelegenen Dorfes Nafel gebracht.

Magdeburg, 20. Mai. Das große Los (500 000 M.) der preussischen Klassenlotterie, das in der ersten Abtheilung in eine hiesige Kollekte gefallen ist, wird durchweg von kleineren Leuten in Ästeln gespielt. Ein Ästel ging nach Diersleben.

Weimar, 20. Mai. Der in Weimar tagende Deutsche Papierverein beschloß Montag, eine Eingabe an den Reichstanzler zu richten wegen Aufhebung des Strafverbotes bei ungenügend frankierten Sendungen, Erhöhung der Gewichtsgrenze für Briefe auf 500 Gramm und Einföhrung dringender Gesprüche im Ortsverkehr.

Paris, 21. Mai. Die Agence Havas berichtet ihr Telegramm aus Cherbourg vom 19. Mai dahin, daß nicht der Dampfer Kronprinzessin Cecilie, sondern der am 17. Mai von Newyork abgegangene Dampfer Kaiserin Augusta Vittoria Schiffbrüche eines unbekanntes Dampfers augenommen hat.

London, 20. Mai. Zur heutigen Verhandlung vor der Titanic-Untersuchungskommission waren wieder die Spitzen der Gesellschaft erschienen. Lord und Lady Cosmo Duff-Gordon wendeten sich energisch gegen die indirekte Anschulldigung, die Rettung von andern Schiffbrüchigen, die auf dem Wasser trieben, verhindert zu haben. Lady Gordon leugnete, daß sie mit dem in der Newyorker Hearstpresse erschienenen dramatischen Rettungsbericht etwas zu tun gehabt habe. Sie erklärt, sie habe einem Freunde gelegentlich eines Diners in Newyork ihre Erlebnisse erzählt. Dieser habe daraus einen Hearstreporter weiter erzählt und der habe die Erzählung zu dem Artikel ausgearbeitet und ausgeschmückt. Sie lehne jede Verantwortung ab. Sie habe tatsächlich entsetzliche Schreie gehört, aber nicht vorzugeschlagen, zurückzurufen.

Simla, 20. Mai. Wie aus Bender Abbas berichtet wird, haben sich die Araberstämme, die Bender Abbas bedrohten, zurückgezogen. Die Landungsabteilungen zweier englischer Kreuzer wurden wieder eingeschifft. Es wurde lebhaft eine verstärkte Konsulatswache zurückgelassen. Bei der Landung sind zwei Matrosen vom englischen Kreuzer Perseus ertrunken, sonst hatten die Engländer keine Verluste.

Simla, 20. Mai. Nach einem Bericht aus Chasa, der vom 15. Mai datiert ist, sind die Chinesen in Gebäuden der südlichen Vorstädte eingeschlossen. Ihre Le-

bensmittelvorräte und Patronen sind erschöpft und ihre Maximgeschütze schweigen. Sie nähren sich von toten Zugtieren. Der Rückzug ist ihnen durch 15 000 Tibetener abgeschnitten.

Wilhelmshaven, 21. Mai. Der Kapitänleutnant Brudi, erster Offizier des Kanonenboots Eber, ist in Kapstadt an der Malaria gestorben.

Berlin, 21. Mai. Der Reichstag hat heute in erster und zweiter Lesung den Gesetzentwurf betreffend Militär-Luftfahrtsfürsorge ohne Kommissionsberatung angenommen.

Berlin, 21. Mai. Das Abgeordnetenhaus hat den § 1 des Besitzbeseitigungsgesetzes in namentlicher Abstimmung mit 220 gegen 115 Stimmen angenommen.

Hamburg, 21. Mai. Bei der Aufnahme von Schiffbrüchigen durch den Dampfer Kaiserin Augusta Vittoria handelt es sich wahrscheinlich um die am 16. Mai bei Borkum erlosene Bergung der Besatzung eines Segelkutters.

Kaueu, 21. Mai. Bei der Verfolgung von Einbrechern, die von hier nach dem Dorfe Bredow flüchteten, schoß einer der Einbrecher den Gendarmen Klein Schmidt tot. Die Gendarmen gaben ebenfalls Feuer und verwundeten einen der Einbrecher, der darauf von seinen Komplizen erschossen wurde, damit er ihn nicht verrate. Schließlich wurde auch der zweite Einbrecher niedergeschossen. Die Personalien der Einbrecher sind noch nicht bekannt.

Nafel (Mark), 21. Mai. Zu dem Automobilunfall wird noch berichtet, daß der Prinz Georg Wilhelm von Cumberland nicht aus dem Wagen geschleudert, sondern vermutlich durch Aufschlagen auf die Steuerung einen Schädelbruch erlitten hat, der sofort den Tod herbeiführte. Der Kammerherr und der Chauffeur wurden dagegen aus dem Wagen geschleudert. Der erstere fiel gegen einen Baum und brach das Genick, während der Chauffeur mit leichten Verletzungen davonkam. Die beiden Leichen wurden in der Kirche von Nafel aufgebahrt.

Gmunden, 21. Mai. Der Herzog und die Herzogin von Cumberland geben die Reise nach Kopenhagen zum Begräbnis Königin Friedrichs VIII. auf und treffen morgen aus Dresden in Gmunden ein, wo der Prinz in der Familienkapelle beigesetzt wird. Die ganze Stadt Gmunden trägt Trauerabzeichen.

Handelsteil.

* **Fever, 21. Mai.** Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 200 Stück Hornvieh, 143 Schafe, 173 Schweine und eine große Anzahl Gänseflücker. Auswärtige Händler waren nicht genügend vertreten, auch Weidvieh wurde weniger gehandelt als am vorigen Markttag. Der Handel auf dem Viehmarkt war infolgedessen nur recht mäßig; einzelne hochtragende und milchende Kühe wurden allerdings flott zu guten Preisen verkauft. — Auf dem Schafmarkt war der Handel heute etwas besser als Dienstag. Man bezahlte für gute Lämmer bis zu 18 M. für geringere 10 bis 12 M. Schafe mit Wolle bedangen 30 bis 45 M. — Auf dem Schweinemarkt schien eine sehr gute Nachfrage zu sein. Man bezahlte für vier Wochen alte Ferkel 12 bis 14 M. für sechs Wochen alte bis 17 M. Der Bestand wurde ziemlich flott umgesetzt. — Für Gänseflücker schien heute recht wenig Bekehr zu sein. Große Rüden konnten man für 3,75 M. haben. Der Bestand wurde auch diesmal wieder nicht umgesetzt. — Nach auswärts wurden 51 Stück Hornvieh und eine Ladung Lämmer verladen. — Nächsten Dienstag Viehmarkt.

Wittmund, 20. Mai. Auf dem heutigen Markte fanden zum Verkauf 10 Pferde, 139 Stück Hornvieh, 363 Schweine, 40 Schafe und Lämmer sowie 20 Gänseflücker. Geflügel wurde hochtragendes Vieh und wurden dafür gute Preise angelegt. Lämmer kosteten 12 bis 15 M. Das Angebot in Ferkeln war groß und blieb Ueberbestand. Es kosteten vier Wochen alte Ferkel 10 bis 14 M. Gänseflücker kosteten 2,50 bis 3,50 M je nach Alter. — Nächster Markt Montag den 3. Juni.

Verlosungen.

Berlin, 20. Mai. (Klassenlotterie.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse 226. Königlich Preussischer Klassenlotterie fielen:

In der Vormittagsziehung:
4 Gewinne von je 5000 M auf Nr. 16 619 45 060,
52 Gewinne von je 3000 M auf Nr. 3035 3512
20 991 24 313 25 982 32 092 37 924 40 348 49 804
81 142 81 927 96 013 100 180 113 286 117 964 125 490
126 072 145 202 154 320 156 531 159 559 163 427
167 337 170 575 173 934 185 399.

In der Nachmittagsziehung:
2 Gewinne von je 500 000 M auf Nr. 179 124,
2 Gewinne von je 15 000 M auf Nr. 115 285,
2 Gewinne von je 10 000 M auf Nr. 102 920,
2 Gewinne von je 5000 M auf Nr. 109 633,
46 Gewinne von je 3000 M auf Nr. 608 1204 4656
8393 8678 30 217 31 385 43 881 53 199 63 560 66 318
68 034 71 468 75 175 95 169 106 494 108 708 131 032
143 237 148 580 150 867 169 278 172 188.

Haben Sie einen
neuen Hut? **Nein!**
der ist gewaschen
mit

Strobin.
Strobin wäscht in wenigen Minuten,
Strobin macht den Hut wie neu,
Strobin ist nicht giftig.

Pat. 25 Fig. in der Kreuz-Drogerie.

Fedderwarden.
Fertige Schuhwaren in guter,
haltbarer Ware halte bei billigster
Preisstellung bestens empfohlen.

H. E. Hillers, Schuhmacher.
Bestellungen nach Maß und
Reparaturen in meiner Werkstätte
D. D.

Spargel.

Frischen Moorhauser Spargel
empfehlen
J. F. Jansen, Mühlenstr.

Eierkönig

Muskator,
vorzüglich bewährtes Kraftfutter
für Geflügel
und zur Aufzucht der Küken.

Alleinige Fabrikanten:
Bargisches Kraftfutterwerk,
e. S. m. b. H., Düsseldorf.

Niederlage für Jever:
J. Alverichs.

Feinste Zentrifugenbutter,
Grasbutter.
J. Alverichs.

Schöne Ehlartoffeln
abzugeben.
Jever, Schlosserstr. 613.

Dammdecken
in groß. Auswahl. Preise mäßig.
R. Klottke, am Markt.

nur ca. ein
Jahr gebr.,
wegen
Fortzugs
nach Hol-
stein zum
halben
Preis und
3 viertel-
jähr.
Zinsfreien
Raten-
zahlungen
abzugeben
billig.

Zentrifuge
1 geb. Nähmaschine
1 geb. Dingerreummaschine
Respektanten bitte ihre Adresse
unter „Galeb“ abzugeben an
die Exped. d. Bl.

Jeverländische
Spar- und Leihbank,
Jever.

Wir vermitteln alle in das
Bankfach einschlagenden Ge-
schäfte, gewähren Darlehen gegen
gute Sicherheit und vergüten
für Einlagen jährlich an Zinsen:
bei ganzjähriger Kündigung
4 Prozent,
bei halbjähriger Kündigung
3 1/2 Prozent,
bei kürzerer Kündigung
2 bis 3 Prozent.
Die Geschäftsinhaber:
A. G. Andrée, R. Cammann.

Fernsprecher Nr. 4.

Mit dem heutigen Tage übertrug ich das von
mir bisher geführte Zigarren-Geschäft meinem lang-
jährigen Mitarbeiter Herrn Diedr. Woortmann.
Für das mir geschenkte Wohlwollen bestens
dankend, bitte ich, dasselbe meinem Nachfolger über-
tragen zu wollen.

Jever, 21. Mai 1912. Hochachtungsvoll
J. C. Horch.

Auf obige Anzeige höflichst bezugnehmend,
bitte ich, das Herrn J. C. Horch geschenkte Wohl-
wollen auf mich zu übertragen und mein Unter-
nehmen gütigst zu unterstützen.

Hochachtungsvoll
Diedr. Woortmann,
J. C. Horch Nachf.,
Bismarckstr., in der Nähe des Bahnhofs.

Fertige
Herren-Garderoben
in höchster Vollendung
zu fabelhaft billigen Preisen.

Herren-Anzüge,
neueste Dessins, beste Verarbeitung,
13,50, 17, 25 bis 35 Mk.

Herren-Anzüge
aus modern. engl. Stoffen, 2reihig,
22, 27, 33 bis 48 Mk.

Frau-Anzüge
aus Ia. Kammgarn oder Satin
45 bis 55 Mk.

Kinder-Anzüge
zu enorm billigen Preisen.

Julius Schwabe,
Spezialgeschäft I. Ranges,
Ecke Burg-Albanistrasse.



Echte Kieler Waschkleidung
für Mädchen und Knaben. An-
erkannt (auch seitens der Kon-
kurrenz) als bestes existierendes
Fabrikat.
Qualität und Preise vergleichen!

Marke
„Duro“

Bruns & Remmers, Jever.

Corset Imperial
Directoire.
Im Schnitt und Sitz unerreicht.
Diese Corsets in ihrer heutigen
vollendeten Form sind unentbehr-
lich zur Erreichung einer tadel-
losen Figur.

Corset Imperial
Marke W. & C.
mit doppelter Rückenschürung
bietet in hygienischer Beziehung
die grössten Vorzüge, die Fassons
sind tonangebend, das Material
erstklassig.

Corset Imperial
ist in vorzüglicher Ausführung
und allen Welten zu haben bei

Jever. Ernst Benters,
Aussteuer-Geschäft.



Man achte genau auf den Stempel Corset Imperial Marke W. & C.
D. R. P. 223106.

Tripolis
und das
Oestliche Mittelmeer,
der Schauplatz des
italienisch-türkischen Konfliktes,
bearbeitet von Paul Langhans.
— Preis 1 Mark. —
Buchhandlung C. F. Mettker & Söhne.

Verantwortlicher Redakteur: Carl Wettermann in Jever.



B. J. Hajen, Jever.

Allen Brillenbedürftigen emp-
fehle Mathenower Brillen und
Kreiser in großer Auswahl.
Die Brillengefelle werden in
meinem Geschäft zur Gesichts-
form genau passend ausgesucht,
die Gläser nach ärztlicher Vor-
schrift eingeschliffen

Zur 1. Klasse
227. Kgl. Preuß. Lotterie
nehme Vorausbestellungen
auf . . . Ganze Halbe Viertel Ästel
zu Mk 40,15 20,15 10,15 5,15
inkl. Porto u. Bestellgeld entgegen.
Jever. A. Schwabe,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Fertige Betten
für 20, 30, 40, 50, 60, 70 Mt.,
Bettinlette
in allen Breiten und
Preislagen.
Bettfedern u. Daunen
per Pfd. 0,95, 1,50, 2,00,
2,50, 3,00, 3,60, 4,50 Mt.

J. L. Haake,
Küsterfiel.

Waddewarden.
Sonntag den 26. Mai frische
Schellfische.
Bitte um sofortige Bestellung.
E. Bünting.



Sichtspielhaus.
Neuermarkt 175.
Aus dem neuen Programm:
Sein Leopold.

Modernes Schauspiel aus dem
Leben in 2 Akten.
Zu erwähnen ist noch der humo-
ristische Schlager
Moritz als Koch.
Gespielt von Herrn Prince.
Mittwoch Anfang 4 1/2 Uhr.

Klub der Landwirte.
Ausflug
Freitag den 31. d. Mts. zum
Schützenhof.
Der Vorstand.

Generalversammlung
der
Spar- und Darlehnskasse
eingetr. Gen. m. u. Haftpflicht
am 1. Juni abends 8 Uhr in
G. Hellmerichs Gasthaus.
Tagesordnung:
Neuwahl für ein verstorbenes
Vorstandsmitglied.
Sengwarden, 20. Mai 1912.
Der Vorstand.
G. Hellmerichs. E. Lauts.

Landw. Verein Jever.
Berammlung
Donnerstag den 23. Mai d. J.
nachm. 7 Uhr
im Hotel zum schwarzen Adler
in Jever.

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Tierchau 1912. Wahl der
Kommissionsmitglieder, Vor-
schläge von Preisrichtern.
3. „Pflege der Dauerweiden“,
Referent: Herr Direktor
Müller-Jever.
4. Verschiedenes. D. B.

Spookfiel.
Am 2. Pfingstfeiertage
großer Ball.
Hierzu ladet ergebenst ein
Joh. Fuhs.

Briefpapiere,
einzeln sowie in Staffetten.
J. Berents, Sophienstr.

Geburtsanzeige.
Durch die glückliche Geburt
einer Tochter wurden erfreut
Joh. Roder u. Frau.
Gilde, 20. Mai 1912.

Todesanzeigen.
Statt Ansfage.
Erhielten soeben aus Wahn
bei Köln die Nachricht, daß
unser lieber Sohn und Bruder

Emil
im blühenden Alter von 23
Jahren nach kurzer, schwerer
Krankheit sanft einschlafen ist.
Dieses bringen mit der Bitte
um stille Teilnahme zur An-
zeige
Edo Slaaßen
nebst Angehörigen.
Jever, Südergast,
den 20. Mai 1912.

Statt Ansfage.
Heute morgen 5 1/2 Uhr ent-
schief nach langem, schwerem
Leiden unsere gute Mutter,
Schwieger- und Großmutter,
die Witwe des Hausmanns
J. H. Cornelßen,
Samina Cornelßen
geb. Harms,
im 71. Lebensjahre.

Allen Verwandten und Be-
kannnten hierdurch zur Nachricht.
Die trauernden
Angehörigen.
Bohnenburg, 20. Mai 1912.
Beerdigung findet Freitag
den 24. Mai nachmittags 3 Uhr
in Sengwarden statt.

Heute morgen 7 Uhr hat es
dem lieben Gott gefallen, unseren
kleinen Liebling

Anton Hinrich
im zarten Alter von 1 1/2 Jahren
zu sich zu nehmen.
Die trauernden Eltern
Dietrich Roder u. Frau
nebst Großeltern.
Winser-N. Alten-Deich,
Mai 19.

Beerdigung findet Mittwoch
nachmittag 4 Uhr auf dem
Friedhofe in Winser statt.

Danksagung.
Für die bewiesene Teilnahme
beim Hinscheiden unseres lieben
Entschlafenen sagen herzlichsten
Dank.
Familie Hillers.
Sengwarden.
Hierzu ein 2. Blatt.

Zeversches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Beleglohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserationsgebühren für die Zeitzettel oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Meißner & Söhne in Zever.

Zeveländische Nachrichten.

№ 118

Mittwoch den 22. Mai 1912

122. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Zevel, 21. Mai.

* **Beratung über den Acht-Uhr-Ladenstluß.** Die auf gestern abend vom Handels- und Gewerbeverein zum Hotel zum Erbprinz herbeigeführte Versammlung von Ladeninhabern war nur von 40 Herren besucht, etwa hundert hätten der Einladung keine Folge geleistet. Es wurde beschloffen, eine Liste zum Einzeichnen — ob für oder gegen den Acht-Uhr-Ladenstluß — in Umlauf zu setzen.

* **Der Marine-Verein Zevel** hielt am 18. Mai eine zahlreiche besuchte Monatsversammlung ab. Die Versammlung wurde um 8.30 Uhr vom Vorsitzenden eröffnet und das Protokoll der letzten Versammlung mit notwendigen Abänderungen genehmigt. Sodann wurde über die in der nächsten Zeit stattfindenden Vertretertage der Krieger- und Marine-Vereine verhandelt. Es finden statt am 1. und 2. Juni Vertretertage der Nordwestdeutschen Marine-Vereine sowie Fahnenweihe des Marine-Vereins Nordenham; hieran nehmen die Kameraden Kolbe und Brandt als Vertreter des Vereins teil und wird dem Bruderverein Nordenham ein Fahnen-nagel gestiftet. Am 8. und 9. Juni Abgeordnetentag des Oldenburger Kriegerbundes in Blexen. Kamerad Kolbe wird als Vertreter hieran teilnehmen, auch wird eine Fahnenpendation gestellt, außerdem werden sich zahlreiche Kameraden an dem Fest beteiligen; Se. Königl. Hoheit der Großherzog wird an dem Fest teilnehmen. Der Verein hat beschloffen, dafür einzutreten, daß im Jahre 1913 der Abgeordnetentag in Zevel stattfindet. Im Anschluß an das Fest findet am 10. Juni eine Fahrt nach Helgoland statt; hieran können auch Nichtmitglieder, Damen und Herren, teilnehmen; Fahrpreis für die Person 4 M., was als sehr billig zu bezeichnen ist. — Am 15. Juni wird die Monatsversammlung des Vereins in Sillenbude abgehalten. — Am 16. Juni Fahnenweihe des Marine-Vereins Wilhelmshurg; offizielle Feier ist nicht beabsichtigt, es wird der Verein nur ein Glückwunschschreiben senden. — Am 23. und 24. Juni Fahrt nach Hamburg und Friedrichshub zur Gedächtnisfeier am Grabe des Altreichskanzlers Fürsten Bismarck. Besichtigung nach Wunick. — Am 5., 6., 7. und 8. Juli Abgeordnetentag der Marine-Vereine Deutschlands in Düsseldorf; hieran nehmen die Kameraden Kolbe und Brandt teil. — Am 14. Juli Amtsverbands-Kriegerfest in Schortens; hieran wird sich der Verein vollständig beteiligen. Das Programm ist reichhaltig und verspricht sehr viel, so daß das Fest in unserer nächsten Nähe sehr zahlreich besucht werden wird. Die gesamten Kriegervereine des nördlichen Zevelandes haben ihre Teilnahme zugesagt. — Am 21. Juli findet eine Wagenfahrt des Vereins von Zevel über Hohenkirchen nach Horumerfelde und zurück über Hooftel, Sengwarden und Sillenbude nach Zevel für die Kameraden und deren Angehörige statt. Endlich soll am 17. August die Monatsversammlung in Heidmühle abgehalten werden. — Die Herren Kontreadmiral Gerdes und Pastor Verlage haben die ihnen angebotene Ehrenmitgliedschaft mit einem Dankschreiben angenommen. — Schluß der Versammlung 12 Uhr. Hiernach fand ein gemütliches Zusammensein der Kameraden statt, wobei manch altes Marinegarn gesponnen wurde.

* **Die Einstellung der Rekruten** im Herbst dieses Jahres soll bei der Infanterie in der Zeit vom 15. bis einschl. 17. Oktober, bei der Kavallerie, der reitenden Feldartillerie und beim Train möglichst bald nach dem 1. Oktober, bei den Bezirkskommandos, Unteroffizierschulen, sowie der als Detachementabwerfer und Militärkanonenwärter ausgehobenen Rekruten am 1. Oktober 1912 erfolgen.

* **Warnung vor kalten Getränken.** Vor dem Genuß eiskalter Erfrischungen sei zu Eintritt des jetzt beginnenden Sommers wieder einmal gewarnt. Insbesondere sind es kalte Biere und künstliche Mineralwässer, die, bis auf wenige Grad abgekühlt, dem erhitzen Körper wohlthuende Erquickung bringen sollen. Daß dieser Genuß aber große Gefahren in sich birgt, wird gar zu

selten bedacht. Die leichteste Erkrankung, eine ernste Verdauungsstörung, die in der Regel folgt, wird gewöhnlich kaum weiter beachtet. Doch mancher hat seine Leichsinnigkeit, die unwiderstehliche Gier nach dem kalten Raß, mit einer Krankheit bezahlt, woran er für sein Leben genug hat, ja, dieser Genuß kann den plötzlichen Tod herbeiführen. Besonders achtet man auf die Kinder, die, vom Spiel erhitzt, hineinstürmen in das Haus, um an Wassereimer sich Abkühlung zu verschaffen. Nicht minder gefährlich sind kalte Getränke für erhitze Radfahrer, und auch sie sollten besonders vorichtig sein. Um Gefahren vorzubeugen, sollten die Wirte Mineralwasser und ähnliche Getränke nur in einer Temperatur abgeben, die der des Wassers entspricht. Es ist dies ungefähr 10 Grad Celsius.

* **Die hellen Nächte** machen sich bereits deutlich bemerkbar. Als solche bezeichnet man für unsere Breiten die, die zwischen dem 13. Mai und 30. Juli liegen. Die Tatsache, daß es in dieser Zeit nachts nie ganz dunkel wird, hat ihren Grund darin, daß die Sonne weniger als 18 Grad unter den Horizont sinkt, so daß eine ununterbrochene Dämmerung entsteht. Nach Sonnenuntergang verbleibt ein halbkreisförmiger Dämmerungsbogen, der sich von Westen über den Nordpol nach Osten bewegt und von Sonnenuntergang bis Mitternacht ab-, von da bis Sonnenaufgang aber wieder zunimmt. Die hellsten Nächte haben wir naturgemäß um den 21. Juni, da an diesem Tage die Sonne ihren höchsten Stand erreicht hat.

* **Aus Interkreuzen** wird uns berichtet, daß der Tinter Hinz. Haben zu Wiesedermeer am 19. Mai der ersten Vorharm erhalten hat.

* **Barcl, 20. Mai.** Der Sohn eines Anwohners der Langenstraße stieß in der verflochtenen Woche beim Durchfahren einer Hecke mit einem Auge so unglücklich auf einen spitzen Zweig, daß dasselbe auslief. Auf ärztlichen Rat wurde die Behandlung des Verdauungswertes einem Wilhelmshager Spezialarzt anvertraut. Es ist Hoffnung vorhanden, daß die Sehkraft des andern Auges erhalten bleibt. — Gestern kam im Schütting ein Zimmermann beim Tanzen so unglücklich zu Fall, daß er ein Bein brach. Er wurde ins Krankenhaus gebracht.

* **Oldenburg, 20. Mai.** (Ausstellung für Feuerbestattung.) Der hiesige Verein für Feuerbestattung veranstaltet in dieser Woche in der Longierhalle eine Ausstellung für Feuerbestattung. Die Eröffnung der Ausstellung fand am Sonntag statt. Das zahlreich erscheinende Publikum, unter dem man Vertreter der städtischen Behörden, u. a. den Herrn Oberbürgermeister Tappenbeck, sowie mehrere Aerzte bemerkt, war gewiß sehr überrascht, sowohl über die äußerst ansprechend hergerichtete Ausstellung als auch über die stimmungsvolle Eröffnungsfeier. Herr Langhans aus Gottha, der auch in den folgenden Tagen die Führung durch die Ausstellung übernehmen wird, besprach zuerst das Modell eines Krematoriums und sodann die wichtigsten Ausstellungsobjekte. Jeder Besucher der Eröffnungsfeier wird vollbefriedigt fortgegangen sein. Auch wir können den Besuch der Ausstellung, die täglich von 10 bis 1 Uhr und von 2.30 bis 7 Uhr geöffnet ist, (erläuternde Vorträge finden um 11.30 und 5.30 Uhr statt) sehr empfehlen.

* **Oldenburg, 20. Mai.** Den Wanderbecher des Oldenburger Schützenbundes gewann beim gestrigen Wanderwettläufe in Edewecht, an welchem sich 16 Vereine beteiligten, der Schützenverein **Barcl** mit 375 Ringen. Jeder Verein stellte 3 Schützen, deren jeder 10 Schuß auf die Ringreihe abzugeben hatte. — Zwecks Bauleitung des Ministerial- und Landtagsgebäudes ist Professor Bonatz aus Stuttgart schon seit einiger Zeit hier anwesend. Sein gemeinschaftlich mit dem Architekten Schaler entworfener Plan wurde beim Wettbewerb am höchsten mit bewertet. — Bei einer Schlägerei am Sonnabendabend verletzte ein unverteidigter Arbeiter, welcher erst kürzlich von auswärts nach hier gekommen ist, einem Gegner einen Fußtritt in den Bauch, so daß er ins Krankenhaus befördert werden mußte. Der Täter wurde wegen Mordverdachts festgenommen.

* **Oldenburg, 20. Mai.** 318 Kilometer in zwölf Stunden 44 Minuten per Rad zurückgelegt hat der Radfahrer Joh. Urbanek aus Blumenthal und zwar an einem Tage. Er fuhr am Himmelfahrtstage früh 6.35 Uhr aus Oldenburg und langte 9.22 Uhr in Carolinensie an (84.500 Kilometer). Nach kurzem Aufenthalt fuhr er nach Oldenburg bis zum Kilometerstein 2,5 an

der Kasteeder Chaussee zurück (82 Kilometer). Bald nach Mittag fuhr er nach Wittmund und zurück (2 mal 70,850 Kilometer). Dann um 7.05 Uhr fuhr er nach Kilometerstein 7,5 und zurück (2 mal 5 Kilometer). Um etwa 7.30 Uhr abends langte er wieder in Oldenburg an. Sämtliche Touren wurden bescheinigt, denn es galt eine Prüfungsfahrt für die vom 29. Juni bis zum 22. Juli in Stockholm stattfindende 5. Olympiade. Zu derselben kann jede Nation 12 Radfahrer stellen. Es wird dann eine Wettfahrt rund um den Mälarsee (etwa 320 Kilometer) veranstaltet. Urbanek dürfte mit in Vorschlag kommen, zumal er sich vor kurzem auch an der Norddeutschen Fernfahrt beteiligte. Er ging als vierter Sieger durchs Ziel (Harburg-Soltau-Hannover-Mienburg-Bremen), 248,9 Kilometer; 5. Sieger wurde Karl Keels-Brate und 11. Sieger Ewald Keels-Oldenburg.

* **Bestra.** In dem Berliner Blatt Lokalanzeiger wurde vor einigen Tagen eine Meldung von hier gebracht, die von dem Verschwinden des Viehhändlers Marx berichtete und zugleich andeutete, daß es sich sehr wahrscheinlich um ein Verbrechen handele, da Marx 20 000 Mark bei sich getragen habe. Die Meldung ging auch in dieser oder ähnlicher Form durch die meisten oldenburgischen Blätter. Die Aufklärung der Sache hat nicht lange auf sich warten lassen. Denn vor einigen Tagen wurde ein Steckbrief hinter Marx erlassen und nunmehr ist auch amtlich der Konkurs des Verschwindenen bekannt gegeben worden. Ein strafbares Vergehen gegen die Geseke liegt demnach freilich vor, nur mit dem kleinen Unterschied, daß es nicht an Marx begangen worden ist, sondern, daß er es selbst begangen hat.

* **Gloppenburg.** Ein in guten Verhältnissen lebender Kaufmann ist seit etwa drei Wochen spurlos verschwunden. Der Mann ist mit etwa 20 000 M auf Reisen gegangen, angeblich, um ein größeres Geschäft abzuschließen. Seitdem fehlt jegliche Spur von ihm. Es ist durchaus nicht ausgeschlossen, daß ein Verbrechen vorliegt.

* **Aus der Wejermark.** Die Preise für fette Schweine sind hier wieder etwas gestiegen; für hervorragende gute Ware werden zurzeit 53 M für den Zentner Lebendgewicht bezahlt, gegen 48 M vor ein paar Wochen. Indes fällt diese Preissteigerung bei den noch weiter gestiegenen Futtermittelpreisen — 100 Pfund Gerstemehl kosten augenblicklich 11 M — für den Verkäufer nicht allzu sehr ins Gewicht.

* **Nordbuttingen, 17. Mai.** Aus landwirtschaftlichen Kreisen wird den N. f. St. u. L. geschrieben: Die stetig steigenden Preise für Futtergerste veranlassen die Viehs-, besonders die Schweinezüchter, sich nach einem gleichwertigen, aber billigeren Ertrag umzusehen, um, soweit es möglich war, die Schweinezucht noch einigermaßen rentabel zu gestalten. Hierfür hat sich nach Angabe einiger bedeutender Züchter besonders die indische Gram-Erbe bewährt, die im Preise bedeutend billiger als Futtergerste ist und diese noch an Wirkung übertrifft. Nach den von staatlichen Untersuchungsstationen gemachten Feststellungen soll die Gram-Erbe sogar noch die teilweise in Deutschland gebaute Felsberbe an Wert übertreffen und der Gerste weit überlegen sein. Sie wäre deshalb als Ertrag des Gerstemehls sehr wohl geeignet, und es würde sich empfehlen, solche nur in untergeordnetem Maße zu beziehen, da es dann ein Leichtes sein wird, diese auf ihre Reinheit hin zu prüfen, während im Schrot einige schädliche Sorten mit zur Vermahlung gelangen können (was ab und zu geschehen soll), wofür dem Verbraucher jede Feststellungsmöglichkeit fehlt, falls er nicht eine chemische Untersuchungsstelle in Anspruch nimmt. Es wird empfohlen, die Tiere gegebenenfalls allmählich durch Befütterung an den Uebergang zu gewöhnen, wonach sich dann keinerlei nachteilige Folgen einstellen sollen. Auch hat sich eine Befütterung von halb Gersten- und halb Erbsenschrot gut bewährt. Bei der Anwendung der Gram-Erbe soll Rindvieh neigt man der Ansicht zu, daß allzu große Gaben schädlich wirken können (Blähungen), und wird eine Gabe von 1,50 bis 2 Kilogramm für den Kopf und Tag als höchstzulässig erachtet. Eigentliche längere Versuche, die ein abschließendes Urteil erlauben, sind noch nicht veranstaltet worden und muß das Uebrige die Erfahrung lehren.

Müllerverbandstag.

Der Müller-Innungsverband für das Herzogtum Oldenburg hielt seinen diesjährigen Verbandstag Sonntag den 19. d. M. im Gildesaal des Landesgewerbevereins zu Oldenburg ab.

Der Vorsitzende, Herr Mühlenbesitzer Kathmann-Oldenburg, eröffnete die Verhandlungen kurz nach 9 Uhr. Er stellte die ordnungsmäßige Berufung seit und begrüßte die Erzhienenen.

Die Feststellung der Präzisenliste ergab die Anwesenheit von Vertretern der Müllerzwangsinnungen zu Oldenburg, Westerstede, Barel, Jever, Brake, Delmenhorst und Cloppenburg.

In seinem Bericht über das letzte Geschäftsjahr wies Herr Kathmann auf die durch die abnorme Witterung hervorgerufenen ungünstigen Verhältnisse im Müllergewerbe und die nie gekannten hohen Getreide- und Futtermittelpreise hin. Von der diesjährigen Ernte hoffe man, daß den sehr schlechten Verhältnissen ein Ende bereitet werden möge.

Die Arbeit in den dem Verbands angegeschlossenen Innungen sei eine gute gewesen, die der Müllerzwangsinnung Delmenhorst und insbesondere die ihres rührigen Obermeisters Moikow sei geradezu vorbildlich.

Obermeister Moikow-Oldelshede referierte über Mißstände im Getreidehandel und empfiehlt, dahin zu wirken, daß mit den Getreideimporteurten ein Abkommen getroffen wird, durch welches dieselben gehalten sind, entsprechend dem Ausfall der jeweiligen Ernte nach einem vorher festzulegenden Durchschnittsnaturalgewicht der Gerste solche zu liefern.

Herr Mühlenbesitzer Batenhus-Oldenburg referierte über Regelung der Mählöhne und empfiehlt unter Hinweis auf den Umstand, daß die Preise für sämtliche Bedarfsartikel, Löhne sowie sonstige Lasten, weitausgehend sind, einen angemessenen Mählohn zu fordern. Die Produkte der Landwirtschaft seien im allgemeinen im Preise erhöht worden, daher würden einseitige Landwirte sich nicht weigern, einen angemessenen Mählohn zu bezahlen. Die Errichtung eigener landwirtschaftlicher Genossenschaftsmühlen sei im Ernste nicht zu fürchten, da sie mit denselben Anforten zu rechnen hätten wie die Müller, so sei es dieser auch nicht möglich, billiger zu arbeiten als die Müller.

Herr Obermeister Kathmann-Oldenburg empfiehlt diese Angelegenheit in den einzelnen Innungen zur Sprache zu bringen, in freien Vereinigungen neben den Zwangsinnungen angemessene Preise festzusetzen und vor allen Dingen einig an ihnen festzuhalten.

Nach einem Referat des Herrn Obermeisters Moikow über die Feuerversicherung der Mühlenbetriebe, in denen ein Vergleich zwischen der Versicherung der privaten Versicherungsgesellschaften und der staatlichen Brandkasse gezogen wurde, wurde der Referent auf eine Anregung des Herrn Kathmann beauftragt, bis zur nächsten Zusammenkunft einen Plan auszuarbeiten für eine zu errichtende Unterfütterungskasse, aus der denjenigen Müllern, welche einen Brandschaden erlitten haben, eine Beihilfe zu zahlen ist.

Von Herrn Batenhus-Oldenburg wurde dringend empfohlen, etwaige Neubauten nur in Eisenbeton auszuführen, weil diese größte Sicherheit gegen Feuersgefahr bieten.

Der Kassensführer, Herr Senjes-Oldenburg, erstattet den Rechnungsbericht für 1911. Am Jahresschluß war ein Kassensbestand von 104,82 M vorhanden. Nach Prüfung der Rechnung durch die zu Revisoren gewählten Herren Mühlenbros-Oldenburg und Hinrichs-Sander Mühle wurde dem Kassensführer Entlastung erteilt.

Der Haushaltsplan für 1912, der in Einnahme und Ausgabe 248,32 M beträgt, wurde genehmigt. Als Abgeordneter zu dem am 6. und 7. Juli in Weimar stattfindenden Hauptversammlung des deutschen Müllerverbandes wurde Herr Moikow gewählt.

In der Aussprache über die Sektionsversammlung der Müllerberufsgenossenschaft am 3. Juni in Hannover wurde den Innungen dringend empfohlen, die Stimmzettel der einzelnen Betriebe zu sammeln und sie den Delegierten zu übermitteln, da wichtige Angelegenheiten zur Beratung ständen.

Unter „Verschiedenes“ teilte Herr Kathmann mit, der Verbandsvorstand habe beschlossen, auch in diesem Jahre wieder wie im Vorjahre in der Union zu Oldenburg einen allgemeinen Müllertag für Oldenburg und Ostfriesland an einem noch näher zu bestimmenden Datum abzuhalten. Ferner beabsichtigt die Müllerinnung Oldenburg, demnächst die neuen Entladedorrichtungen im Hafen in Brake zu besichtigen. Hieran können auch Mitglieder anderer Innungen teilnehmen. Der Termin wird den Obermeistern bekannt gegeben.

Um 12,15 Uhr war die 12 Punkte fallende Tagesordnung erledigt. Mit einem Dank an die Erzhienenen schloß Herr Kathmann die Versammlung.

Vermischtes.

* Berlin, 20. Mai. Die Kasseler Kriminalpolizei verhaftete, wie der Vofalanz, selbst, den Mechaniker Hoffeld aus Kassel unter dem dringenden Verdacht verächtlichen Verrats militärischer Geheimnisse. Hoffeld hat mit den französischen Militärbehörden in Belfort in Verbindung gestanden. Seine sämtlichen Briefschaften wurden von der Polizei beschlagnahmt.

* Berlin, 20. Mai. Die American Express Co. schickte heute nachmittag zwei ihrer Kassenboten nach der Dresdener Bank, wo sie 100 000 Mark abholen sollten. Als sie das Geld abgehoben hatten, erklärte der eine der Boten namens Haage, er müsse dringend austreten. Sein Beauftragter begab sich inzwischen entgegen seiner Instruktion nach der Reichsbank, wo nach ein Auftrag auszuföhren war. Als er nach kurzer Zeit wieder in der Dresdener Bank eintraf, war Haage mit dem Gelde spurlos verschwunden.

* Hann. Münden, 20. Mai. 360 Teilnehmer des deutsch-hannoverschen Parteitages in Göttingen machten heute vormittag mit einem Dampfer einen Ausflug auf der Weiser nach Carlshafen. Beim Besteigen des Dampfers in Münden stürzte der Landungssteig ein und vierzig Personen fielen in die Weiser, sie konnten aber alle gerettet werden.

* Lüneburg, 17. Mai. Die Kaiserin zeichnete den Dirigenten der Nauheimer Kurfkapelle, Professor Winderstein, einen geborenen Lüneburger, nach einem Konzerte durch Ueberreichung einer prachtvollen, mit Brillanten und Rubinen besetzten Nadel aus. Prof. Winderstein ist der Begründer des Leipziger Bitharmonischen Orchesters und hat sich seinerzeit als der Dirigent der bekannten Kapelle auch in Hannover einen Namen verschafft.

* Der verhaftete Gerichtsvollzieher. Der Beruf macht die Gerichtsvollzieher zu ruhigen Menschen. Ueberall begegnet man ihnen mit Feindschaft, und sie müssen froh sein, wenn sie ihr Geschäft erledigt haben und unbehelligt wieder abziehen dürfen. Indes der Gerichtsvollzieher in Zehmitz in Anhalt hat sich im Lauf der Jahre ein zu bescheidenes Ansehen angewöhnt. Das sollte ihm dieser Tage übel gelohnt werden. Er war beauftragt, bei einem Handwerker Pfändung vorzunehmen. Gegen Abend erschien er in dessen Wohnung, wo mehrere Männer bei Bier und Karten saßen. Der Handwerker war unangehalten über die Störung und fuhr den Gerichtsvollzieher unwirsch an. Dieser getraute sich anfangs nicht recht heraus mit der Sprache und redete von allem möglichen, nur nicht von der Pfändung. Die Leute wurden mißtrauisch und fragten den Besucher dringend nach seinem Begehre, bis dieser verlegen herabsüchtete, er sei gekommen, um zu pfänden. Ein schallendes Gelächter war die Antwort. Der Handwerker aber stand auf, trat vor den Gerichtsvollzieher hin und sagte ihm ins Gesicht, daß er lüge. Er sei ein Spitzbube und habe in der Wohnung einbrechen wollen. Alles Betreten war verkehrt. Die Herren banden dem vermeintlichen Einbrecher die Hände und führten ihn im Triumph nach dem Amtsgericht, wo der Arrestant schnell als richtiger Gerichtsvollzieher erkannt wurde.

Ausschneiden und aufbewahren.

Die wichtigsten Schnellzugsverbindungen von Jever

im Sommerhalbjahr 1912.

Jever-Berlin.

Jever ab (nur an Werttagen, vom 15. Juni ab täglich): 5,21 vorm., Oldenburg ab: 7 Uhr vormittags, Berlin Lehrter Bahnhof an 1 Uhr 16 Minuten nachm.; direkter Zug mit 1. bis 3. Klasse und Speisewagen über Uelzen-Stendal. — Oldenburg ab: 11 Uhr 26 Minuten vormittags, Berlin Friedrichstraße an 7 Uhr nachmitt., über Hannover. — 2 Uhr 21 Min. nachm., Berlin Friedrichstraße an 9 Uhr 26 Min. nachm., über Hannover; ab Hannover nur erste und zweite Klasse; mit dritter Klasse Ankunft 10 Uhr 52 Min. nachm. — 5 Uhr 28 Min. nachm., Berlin Lehrter Bahnhof an 11 Uhr 20 Minuten abends; direkter Zug mit erster bis dritter Klasse über Uelzen mit Speisewagen. — 10 Uhr 56 Min. nachmittags, Berlin Friedrichstraße an 7 Uhr 20 Min. vormittags; über Hannover bis 14. Juni und vom 16. September an, vom 15. Juni bis 15. September über Uelzen; Ankunft Berlin Lehrter Bahnhof 5 Uhr 8 Min. vormittags; der Zug führt einen Schlafwagen erster und zweiter Klasse ab Wilhelmshaven bezw. Norddeich. — Außerdem während der Badezeit: Vom 17. Juni bis 30. September ab Oldenburg 2 Uhr 12 Min. nachm., Berlin Lehrter Bahnhof an 9 Uhr 38 Min.; direkter Zug erster bis dritter Klasse über Uelzen mit Speisewagen. — Vom 26. Juli bis 19. August ab Oldenburg 1 Uhr 54 Min. nachm., Berlin Lehrter Bahnhof an 8 Uhr nachm.; direkter Zug erster bis dritter Klasse über Uelzen. — Beide Züge nehmen nur Reisende mit direkten Fahrtarten bis Uelzen und weiter auf.

Nach Hannover.

Oldenburg ab 7 Uhr vorm., Hannover an 10 Uhr 8 Min. vorm. — 8 Uhr 4 Min. vorm. (Personenzug), Hannover an 12 Uhr 35 Min. nachm. — 11 Uhr 26 Min. vormittags, Hannover an 3 Uhr nachmittags. — 2 Uhr 21 Min. nachm., Hannover an 5 Uhr 53 Min. nachm. — 5 Uhr 28 Min. nachm., Hannover an 8 Uhr 13 Min. nachmittags. — 10 Uhr 56 Min. nachm., Hannover an 1 Uhr 55 Min. vormittags.

Nach Hamburg-Kiel.

Oldenburg ab: 7 Uhr vorm., Hamburg an 9 Uhr 51 Min. vorm., Kiel an 1 Uhr 58 Min. nachm. (ab Hamburg Personenzug). — 11 Uhr 26 Min. vorm., Ham-

burg an 2 Uhr 28 Min. nachm. (Eilzug), oder 2 Uhr 47 Min. nachm. (D-Zug, erste und zweite Klasse), Kiel an 5 Uhr 29 Min. nachm. — 2 Uhr 21 Min. nachm., Hamburg an 5 Uhr 3 Min. nachm. (ab Bremen erste und zweite Klasse), Kiel an 7 Uhr 25 Min. nachm. — 5 Uhr 28 Min. nachm. (D-Zug), oder 6 Uhr 8 Min. nachmittags (Personenzug), Hamburg an 9 Uhr 42 Min. nachmittags, Kiel an 1 Uhr 8 Min. nachts. — 9 Uhr 7 Min. (nur an Sonn- und Festtagen), Hamburg an 12 Uhr 9 Min. nachts.

Nach Frankfurt a. M.

Oldenburg ab: 7 Uhr vorm., Frankfurt an 3 Uhr 59 Min. nachm.; über Bebra. — 11 Uhr 26 Min. vorm., Frankfurt an 10 Uhr 33 Min. nachm.; über Kassel. — 7 Uhr 40 Min. nachm. (an Werttagen), Frankfurt an 5 Uhr 42 Min. vorm.; über Bebra (ab Bremen erste und zweite Klasse mit Schlafwagen). — 10 Uhr 56 Min. nachmittags, Frankfurt an 9 Uhr 21 Min. vormittags (direkter Wagen). — 11 Uhr 22 Min. vormittags (über Osnabrück und Köln), Frankfurt an 10 Uhr 56 Minuten nachm. (ganze Leipzig).

Nach Köln.

Oldenburg ab: Ueber Osnabrück: 8 Uhr 11 Min. vormittags, Köln an 3 Uhr 2 Min. nachm. — 11 Uhr 22 Min. vorm., Köln an 5 Uhr 48 Min. nachm. (über Düsseldorf-Neuß) oder 5 Uhr 31 Min. nachm. (über Elberfeld). — 2 Uhr 59 Min. nachm., Köln an 10 Uhr 2 Min. nachm. (ab Osnabrück nur erste und zweite Kl.). — Ueber Bremen: 10 Uhr 56 Min. nachm., Köln an 7 Uhr 10 Min. vorm. (Schlafwagen ab Bremen).

Nach Leipzig-Dresden.

Oldenburg ab: 7 Uhr vorm., Leipzig an 3 Uhr 5 Minuten nachm., Dresden an 6 Uhr 19 Min. nachm., über Uelzen, Stendal; direkter Wagen bis Leipzig. — 8 Uhr 4 Min. vorm. (über Hannover, Goslar), Leipzig an 6 Uhr 11 Min. nachm., Dresden an 8 Uhr 27 Min. nachmittags; direkter Wagen ab Bremen. — 11 Uhr 26 Min. vorm. (über Braunschweig, Magdeburg), Leipzig an 8 Uhr 6 Min. nachm., Dresden an 10 Uhr 14 Min. nachm.; direkter Wagen von Bremen. — 10 Uhr 56 Min. nachm. (über Braunschweig, Magdeburg), Leipzig an 8 Uhr 19 Min. vorm., Dresden an 10 Uhr 26 Min. vorm. — Außerdem in der Badezeit, vom 17. Juni bis 30. September: 2 Uhr 12 Min. nachm., an Leipzig 11 Uhr 9 Min. nachm., an Dresden 1 Uhr 45 Minuten nachts; direkter Wagen.

Nach München.

Oldenburg ab: 7 Uhr vorm., München an 8 Uhr 50 Min. nachm.; durchlaufender Wagen Hannover-München. — 10 Uhr 53 Min. nachm., München an 2 Uhr 55 Min. nachm.; durchlaufender Wagen bis München.

Handelsteil.

Weener, 18. Mai. (Buttermarkt.) Angebracht 62 Faß Butter. Preise: Prima Grasbutter 54 M, Blütenbutter 53 M, Stallbutter 52 M.

Berlin, 20. Mai. (Milkliche Preisfeststellung der Berliner Produktenbörse. Preise in Mark für 1000 Kgr. frei Berlin netto Kaffe.)

	v. Schluß	12.15	1.15	Schluß
Weizen Mai	230,25	—	229,25	229,50
Juli	225,50	224,75	225,50	224,00
September	205,50	204,25	204,50	205,00
Roggen Mai	198,00	—	—	197,50
Juli	195,75	195,00	195,00	195,25
September	175,75	174,75	175,00	175,25
Safer Mai	200,00	199,50	199,75	200,75
Juli	199,50	199,00	199,00	199,50
Mais Juli	—	—	—	—
August	—	—	—	—
Reis Mai	68,40	—	—	—
Oktober	69,30	—	—	69,50

Modebericht! Wir machen die Leier darauf aufmerksam, daß die weltbekannte Tuchfabrik Lehmann & Mimy in Spremberg, N.-L., ihre reichhaltige Musterkollektion für Herren und Damen sofort frei verleiht und ist somit jedermann Gelegenheiten geboten, kostenlos Einblick in die neueste Mode zu nehmen.



Opel

Motor-Wagen-Fahrräder

Man verlange Rüsselsheim M Preisliste.

Vertreter J. F. Kleinsteuber, Jever.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

spart Arbeit, Zeit, Geld.

Paket 15 Pfennig

Rheinperle SOLO

Margarine die Etiketten der Branche ersetzen
Feinste Butter

no. Marg. Werke, Jürgens & Prinzen G.m.b.H. Goch, Rhd.

Amtliche Anzeigen.

Eisenbahn-Direktion.

Während des Sommerfahrplans (vom 1. Mai bis 30. September) 1912 werden an allen Sonntagen und am Gimmelfahrtstage, jedoch nicht an den beiden Pfingsttagen, Fahrarten zu ermäßigten Preisen in den nachstehenden Verkehrsbeziehungen ausgegeben:

- Von Jever nach Bochhorn (II. Kl.) 1,40 Mk., (III. Kl.) 0,90 Mk. über Steinhäusen;
- von Jever nach Mühlenleich (II. Kl.) 1,80 Mk., (III. Kl.) 1,20 Mk., über Barel, zur Rückfahrt auch gültig ab Neuenburg über Steinhäusen;
- von Jever nach Neuenburg (II. Kl.) 1,80 Mk., (III. Kl.) 1,20 Mk., über Steinhäusen, zur Rückfahrt auch gültig ab Mühlenleich über Barel;
- von Jever nach Barel (II. Kl.) 1,50 Mk., (III. Kl.) 1,00 Mk.;
- von Jever nach Zetel (II. Kl.) 1,60 Mk., (III. Kl.) 1,10 Mk. über Steinhäusen.

Vom 1. Mai 1912 an verkehren auf der Strecke Sande-Jever unter anderen während der Nachtzeit folgende Züge:

Stationen	Morgens			Abends		
	71	91	758*	71	91	758*
Personenzüge						
Jever Abf.	5.21	9.21	10.26			
Heidmühle "	5.35	9.32	10.37			
Ohltern "	5.41	9.38	10.43			
Sande- busch "	5.51	9.48	10.53			
Sande Ant.	5.57	9.54	10.59			

Stationen	Abends	
	80	735*
Perizg. Lot.		
Sande Abf.	11.40	11.58
Sande- busch "	11.47	12.03
Ohltern "	11.56	12.12
Heidmühle "	12.02	12.15
Jever Ant.	12.12	12.24

* Nur an Sonn- und Festtagen.
Für diese Nachtzüge findet mit Genehmigung Großh. Ministeriums der Finanzen bei Berücksichtigung der für dieselben vorgeschriebenen Fahrgehindigkeit von 30 km. in der Stunde nach § 3 (3) und den Bestimmungen für Nebenbahnen des § 46 (5) der Betriebsordnung, gültig vom 1. Mai 1905, eine Bahnbewachung u. Bedienung der Schranken der auf Oldenburgischem Gebiete gelegenen Strecken nur an folgenden Uebergängen statt:

Strecke Sande-Jever.
Chausseeübergänge bei Posten 1 zwischen Sande und Sande- busch, bei Sande- busch, bei Heidmühle und bei Posten 8 zwischen Heidmühle und Jever sowie beim Dauenschen Uebergang zwischen Sande- busch und dem Eins-Jadefanal und den Uebergängen bei Ohltern und östlich der Station Heidmühle.

Im übrigen entfällt die Bewachung der Strecke und die Bedienung der Schranken für die vorgenannten Züge, ihre Annäherung an die unbewachten Uebergänge wird durch das Rautenwert der Lokomotive an-

gezeigt und jeder Zug vor der Abfahrt der nächsten Station auf der elektr. Glockenleitung geläutet werden.

Oldenburg, im April 1912.
Großh. Eisenbahndirektion.

In der Stadt Oldenburg werden in diesem Jahre wieder zwei Lehrgänge für die Ausbildung von Fortbildungsschullehrern unter Leitung des Referenten im Ministerium, Direktor Dr. phil. Mehner, abgehalten und zwar:

- vom 22. Juli bis zum 24. August 1912 ein Lehrgang für Lehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen,
- vom 23. September bis zum 5. Oktober 1912 ein Lehrgang für Lehrer an kaufmännischen Fortbildungsschulen.

In beiden Lehrgängen findet täglich — mit Ausnahme der Sonntage — Unterricht (Vorträge und Übungen) statt.

Der Lehrgang a wird folgende Lehrgangsfächer umfassen: Methodik der Fortbildungsschule, gewerbliche Kalkulation, gewerbliche Buchführung, Buchlehre, Handwerker- gesetzgebung, Gemeindefunde für Metallarbeiter, Stofarbeiter, Holzarbeiter, Einführung in das Projektionszeichnen, Übungen im Projektionszeichnen, Freihandzeichnen, Fachzeichnen der Holzarbeiter, Bauhandwerker und Metallarbeiter.

Im Lehrgang b werden Vorträge und Übungen abgehalten über Methodik der kaufmännischen Fortbildungsschule, kaufmännisches Rechnen, Buchführung, ausgewählte Kapitel aus der Geschichte der Volkswirtschaft, Börsewesen, Geld- und Bankeinwesen, Korrespondenz. In Aussicht genommen ist ein gemischter Lehrgang für Anfänger und Fortgeschrittene. Außer den gemeinsamen Vorträgen sind deshalb noch Sonder-vorträge vorgesehen.

Zu den Lehrgängen können Lehrer an Fortbildungsschulen und — unter Umständen — auch solche Personen, die sich auf die Lehrtätigkeit in der

Fortbildungsschule vorbereiten wollen, zugelassen werden. Am Lehrgang b können ausnahmsweise auch Lehrer an solchen gewerblichen Fortbildungsschulen teilnehmen, die auch von Handlungslehrlingen besucht werden.

Es ist beabsichtigt, aus dem Herzogtum zum Lehrgang a 26, zum Lehrgang b 15 Teilnehmer zuzulassen.

Die in der Stadt Oldenburg wohnenden Teilnehmer an den Lehrgängen erhalten keine Beihilfe. Die in der näheren Umgebung der Stadt wohnenden Teilnehmer erhalten für jeden Tag der Dauer des Lehrganges, an dem sie teilnehmen, 1,50 Mk., die weiter entfernt wohnenden Teilnehmer für jeden Tag der Dauer des Lehrganges und für einen Mißtag 4,50 Mk. Daneben erhalten die Teilnehmer den Ertrag der Eisenbahnfahrkarten II. Klasse für die einmalige Hin- und Herfahrt von ihrem Wohnorte nach Oldenburg.

Die Zulassung wird unter der Bedingung erfolgen, daß die Zugelassenen an allen Vorträgen und Übungen teilnehmen und daß im Falle nicht genügend entschuldigter Versäumnisse einzelner Vorträge usw. keine Vergütung gezahlt wird.

Anträge auf Zulassung zum Lehrgang a sind bis zum 20. Juni d. J., Anträge auf Zulassung zum Lehrgang b bis zum 20. Aug. d. J. dem Ministerium einzureichen.

Den Leitern der Fortbildungsschulen wird ein Verzeichnis der Lehrkräfte und ein Unterrichtsplan für die Lehrgänge übersandt werden.

Oldenburg, 24. April 1912.
Ministerium des Innern.
Eheer.

Ant Jever.
Jever, 10. Mai 1912.
Aushebung.

Die diesjährige Aushebung der Amtsbezirk Jever findet **Donnerstag den 30. d. M.**

im Gasthof zum schwarzen Adler in Jever statt. Die Militärpflichtigen haben sich zur Vermeidung der gesetzlichen Nachteile pünktlich um 7,45 Uhr vormittags in Aushebungstotal einzufinden.

Die Volksschullehrer haben ihre Anstellungsurkunde und die Militärpflichtigen der fernmännlichen und halbfernmännlichen Bevölkerung ihre Seefahrtsbücher im Termine vorzulegen.

Der Zivilvorwärtende der Erlass-Kommission des Aushebungsbereichs Jever.
Drost.

Gemeindefachen.

Bekanntmachung.

Folgende 3 Beschlüsse des Gemeinderats, nämlich:

- Die Einführung des Sommerunterrichts der hiesigen Fortbildungsschule von wöchentlich 3 Stunden Unterricht,
- Ein Statut betreffend Vermehrung der Anzahl der Mitglieder des Schulvorstandes nach der Anzahl der vorhandenen Schulbezirke der Gemeinde,
- Ueberlassung eines Bereichs des Mühlenweges in Heidmühle an Poppen und Dirks, Heidmühle, gegen eine jährliche Entschädigung von je 3 Mk., liegen vom 22. d. Mis. an auf 14 Tage in B. B. Gerdes Wirtshaus in Schortens öffent-

lich zur Einsicht aus und sind etwaige Einsprüche gegen die Beschlüsse innerhalb genannter Zeit dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich zu erklären.
Schortens, den 20. Mai 1912
B. Gerdes, G. B.

Die Einwohner hiesiger Gemeinde, welche Hunde halten, haben dieselben bis zum 29. d. M. bei dem Gemeindefachführer zur Versteuerung anzumelden und zugleich den Betrag von 3 Mk. für den ersten und 5 Mk. für den zweiten Hund derselben Haushaltung gegen Empfangnahme der Steuermarken dort zu entrichten. Die alten Steuermarken sind ebendort wieder abzuliefern.

Hunde, welche bis zum 1. Novbr. d. J. eingehen oder sonst abgeschafft werden, sind bis dahin abzumelden und wird dann der halb-jährige Betrag zurückerstattet.
Wilshausen, 1912 Mai 20.
G. Groninger, G. B.

Kirchenfache.

Verdingung.

Das Anfahren von 28000 Ziegelsteinen (Klosterformat 28x12x9) vom Bahnhof Jever nach Westrum soll vergeben werden.

Offerten sind bis zum 25. Mai einschl. bei dem Architekten H. Giers in Jever einzureichen.
Siemer, Pastor.

Bermischte Anzeigen.

Jever. Für betr. Rechnung werde ich **Donnerstag den 23. Mai d. J. nachmittags 4 Uhr** in

Harm Janssens Gasthause hier am St. Annentor öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist

10000 Pfund zur Verfügung gestellte Kartoffeln

verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
Jever, 1912 Mai 20.

Erich Albers, Rezeptor.

H. D. Dannemann in Sengwarden beabsichtigt keine daselbst belegen

Besitzung,

groß 9 Ar 63 Dum., mit beliebigem Antritt zu verkaufen. Der Kaufpreis ist äußerst niedrig gestellt. Respektanten wollen sich baldigst mit Verkäufer oder mit mir in Verbindung setzen.

Sillenstede. Gustav Albers.

Habe noch **2 Landstücke,**

Weideland, jedes reichlich 5 Matten groß, zu verpachten. Bievens. F. Hilrichs.

4 Baupläge,

belegen an der Chaussee in Feldhausen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Heidmühle. Erik Haschen.

Anzuleihen gesucht 5000 Mk. und 1000 Mk. zum 1. Juni d. J. oder später.

Heidmühle. Erik Haschen.

Ein fettes Kalb zu verkaufen. Fr. Ecker.

Landguts-Verkauf.

Zum öffentlichen Verkauf des der Rentnerin Frau R. M. Onnen Wwe. zu Jever gebörenden, zu Wüppels belegenden

Marischlandgutes

zur Größe von 36 Sektar 40 Ar 66 Dum. — 77 Matten und der Landhäuslingsstelle Amerika wird **zweiter Termin** angefest auf

Mittwoch den 29. Mai nachm. 4 Uhr

in B. Martens Gasthose zum Bremer Schlüssel in Jever.

Die Gebäude des Landguts sind in gutem baulichen Zustande und an der Chaussee angenehm gelegen. Die Ländereien werden zur Hälfte als Pflugland, welches in bestem Kulturzustande und sehr ertragreich ist, zur Hälfte als Weideland (sämtlich beste alte Weiden) veranlagt. Das Landgut wird sowohl im ganzen wie auch in folgenden Losen zum Aufkäufe gelangen:

- Eine Parzelle südlich des Wüppelers Teichs, östlich der Chaussee, groß 1,9532 Sektar = 4,13 Matten.
- 2 Parzellen südlich des Teichs, westlich der Chaussee, groß 3,7279 Sektar = 7,89 Matten.
- eine Parzelle nördlich des Teichs, westlich der Chaussee, groß 3,5865 Sektar = 7,58 Matten.
- die Landstelle Amerika mit 8,7367 Sektar = 18,48 Matten.
- 2 Parzellen im Kirchdorf, östlich an der Chaussee, zur Größe von 2,5819 Sektar = 5,46 Matten.
- die Heidefläche mit dem Rest der Ränderereien zur Größe von 15,8204 Sektar = 33,46 Matten.

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerken, daß jede gewünschte Auskunft von mir bereitwillig erteilt wird.

Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Ein Bjähr. Wallach (autofrommer Einspänner) zu verkaufen. Haddien. J. Herzog.

Ein fettes Kalb zu verkaufen. Ed. Nippen.

Alse. Zu verkaufen den Bjähr., zirka 17 Zentn. schweren **Stier.**

Stierhaltungsgenossenschaft Alse.

Schwere, 5 Wochen alte Ferkel zu verkaufen. Hoffhausen. C. Borgen.

Eleganter **Sulky**

mit Berners Patenträdern zu verkaufen. Altgarmstiel. R. Menffen. Schmiedemeister.

1 1/2 Schl. Bettstelle mit Patent-Matratze, 1 gr. Kleiderchr., 1 Waschtisch m. Marm., 1 Waschtisch ohne M. sowie eine fast neue engl. Schlafzimmereinrichtung, hell. Tisch, billig zu verkaufen. Arthur Timmen. Rüstingen II, Friederikenstr. 23.

Suche einen jungen, angehöckten Stier anzukaufen und bitte um Offerten mit Preisangabe.

Siebetzhaus, B. Beenten. Post Jever.

Ämtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag den 23 Mai d. J. nachm. 4 Uhr sollen bei der Wohnung des Arbeiters D. Foorden in Schortens öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden 1 zweifür. Kleiderschrank und 1 Regulator.
Gofmeister, Gerichtsvollzieher.

Bermischte Anzeigen.

Anzuleihen ges. auf II. sichere Hypoth. 8000 Mark, 4 1/2 bis 5 Proz. Zinsen, von promptem Zinszahler mögl. bald. Off. erb. u. H. an die Exp. d. Bl.

Anzuleihen gesucht von promptem Zinszahler auf gute Landhypothek 12000 Mk.
Anerbieten unter W. 35 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Freundliches Zimmer zu vermieten.
Seidmühle. Frau B. Ufen.

Schönes, gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Schlachstraße 271.

Gesucht eine kl. Wohnung für eine einzelne Frau.
Off. unt. B. 60 a d. Exp. d. Bl.

Landstellen

werden nachgewiesen von Bad Bramstedt. S. Peters. Fachm. Rat, da selbst 16 J. prakt. Landwirt gewesen u. spez. Kenntn. Schlesw.-holst. Verhältnisse erworben.

20 Futterschweine und 2 fette Kälber zu verkaufen.
Wilsch Becker.

Berdumer-Niege.

Eine hochtragende und eine frischmilchige

Ruh

zu verkaufen. Th. Janßen.
Kaufe gute Futterschweine
Hooftel W. Cohn.

Empfehle meinen angeführten Bullen zum Decken. Deckgeld 5 Mk.
Zever. Metzjengerdes.

Empfehle meinen mit 32 Punkten angeführten

Stier Latus

von vorzüglicher Abstammung zum Decken. Deckgeld 6 Mk.
Stumpens. H. Lübring.

Mein mit 33 Punkten angeführter Stier von bester Farbe und Abstammung deckt für 5 Mark.
Pievens. B. Iben.

Empfehle meinen einjährigen, schönfarbigen, starknochigen Stier zum Decken.
Vater Prämienstier No. 30343, Mutter Hedeleini Ia Nr. 28820.

Bin auch nicht abgeneigt, denselben zu verkaufen.
Auhuse. W. Wilken.

Stier Kemus Nr. 30348
(Vater Prämienstier Del Nr. 24288) deckt für 5 Mk.
Hobbie. W. Dinken.

Empfehle meinen Stier

Therites

zum decken. Deckgeld 5 Mk.
Auch ist derselbe veräußert.
Angetel. S. Evers.

Empfehle meinen Stier

Therites

zum decken. Deckgeld 5 Mk.
Tidofeld. W. G. Ubers.

Mein Stier,

besten Abstammung, deckt für 5 Mark.
Gohenne. Jacob Evers.

Empfehle meinen Stier zum Decken. Deckgeld 5 Mark.
Bognenburg. Job. Bröden.

Empfehle meinen Stier

Trojanus

von guter Abstammung zum decken. Deckgeld 5 Mk.
Gr. Buschhausen. Fr. Gerken.

Empfehle den mit 34 Punkten angeführten

Stier Thomjon.

Mutter Tullia III. Es gingen an Ang. und Br. Stieren aus dem Tullia-Stamme hervor: Faust, Helmers, Kammerherr, Rathor, Mikado, Rektor. Außerdem wurden verschiedene weibl. Tiere prämiert.

Vater Dedipus vom Kaplan vom General. Deckgeld 7 Mk.
Bottens. S. Brader.

Empfehle meine beiden Stiere zum Decken:
Tenos für 8 Mk., Tauchnit für 5 Mk.

Deppenhausen. S. Busma
Wünsche einen davon zu verkaufen.
D. D.

Das Deckgeld für meinen Stier beträgt 5 Mk.
Clevens. J. Martens.



Ueber Land und Meer

Chefredakteur:
Dr. Rudolf Presber

Alle 8 Tage 1 Nr. | Alle 14 Tage 1 Heft
Vierteljährl. M. 4.— | zu je 65 Pfg.

Der neue Jahrgang beginnt mit dem großen Roman von

Emmi Lewald: Die Rose vor der Tür,

den sich Romane und Novellen von E. Stewart, Ernst Zahn, Richard Vos u. a. anschließen. Ueber Land und Meer bringt eine Fülle

populärwissenschaftlicher Aufsätze von Mitarbeitern ersten Ranges. Die im vorigen Jahrgang angegliederte neue Abteilung

Kultur der Gegenwart, die sich des größten Beifalls zu erfreuen hatte, wird durch neue Mitarbeiter noch erweitert.

Prächtiger Bilderschmuck Ueber Land und Meer bietet seinen Lesern eine

vornehme, geistig veredelnde

Unterhaltungsliteratur, wie sie die deutsche Familie verlangt

Probe-Nummer durch jede Buchhandlung, auch direkt von der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart.

Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Gesucht auf sofort ein zuverlässiger Aufseher.
Wangeroo. Fr. Hinrichs.

Gesucht auf sofort oder später ein Schneidergeselle.
Zettens. Carl Tammen.

Drucksachen

für den **Geschäftsbedarf** für den **Familienbedarf**

- Rechnungen
- Briefbogen
- Mitteilungen
- Briefumschläge
- Postkarten
- Postspateletadressen
- Postnachnahmefarten
- Geschäftsempfehlungen
- Preislisten
- Besuchskarten
- Anhängelarten
- Ausfleßadressen usw.;
- Büchertarten
- Glückwunschkarten
- Einladungskarten
- Geburtsanzeigen
- Verlobungskarten
- Verlobungsbriefe
- Hochzeitsanzeigen
- Hochzeitszeitungen
- Tischkarten
- Liedblätter
- Todesanzeigen
- Dankesagungskarten usw.;

für **Behörden, Vereine, Genossenschaften, Bankgeschäfte:**

Formulare, Listen, Register, Voranschläge, Scheine, Satzungen, Programme jeder Art.

Buchdruckerei G. L. Mettler & Söhne.

J. C. Schmidt

Hoflieferant

Erfurt O.

Telegramm-Adresse:

Blumenschmidt.

J. C. Schmidts berühmter Abreißkalender.

Kunst- u. Handwebgärtnerei. Samenhandlung, eigene Kulturen. Thüringens bedeutendste Rosen- u. Obstbaumschulen. Gartengeräte, Gartenbücher.

Blumenbinderei-Arbeiten für Freud und Leid. Künstl. Blumen u. Pflanzen. Naturgetreue präparierte Palmen. Arrangements für Zimmer, schmud und zu Geschenken bei allen Gelegenheiten.

Reichillustrierte Preisbücher aller Abteilungen auf Wunsch kostenfrei.

Die Wunder der Welt.

Wertwürdigkeiten der Natur wie der menschlichen Tätigkeit in allen Weltteilen, größtenteils nach eigener Anschauung, geschildert von C. v. Gessner Wartega.

960 Seiten Text mit über 1600 Illustrationen und 30 mehrfarbigen Kunstbeilagen.

Vollständig in 34 Lieferungen zu je 60 Pfg. Probehefte werden gratis geliefert.

C. L. Mettler & Söhne, Buchhandlung.

Gesucht auf sofort ein junges Mädchen, kinderlieb, als Stütze gegen Gehalt und bei Familienanschluß. Frau Apotheker Haß. Hohentürken i. D.

Suche zur Stütze der Hausfrau ein besseres junges Mädchen zu sofort oder 1. Juni. Mädchen wird gehalten. Off. nebst Gehaltsanprüchen an Dampfinkerei Kopperhöfen, Rüstingen.

Suche auf sofort einen ordentlichen Knecht von 15 bis 18 Jahren. Menno Gummels. Langewerth.

Unentgeltl. Stellenvermittlung der Dienftbotenvereinigung Bant h. Wilhelmshaven, Börsenstr. 21.

Muster-Kleider

weit unter Preis.

Bruns & Remmers,
Jever.

Gesucht wird ein junges Mädchen für einen landwirtschaftlichen Haushalt ohne gegenseitige Vergütung. Näheres bei Gastwirt Schulze, Stadtwage.

Auf sofort ein Knecht gesucht. Sporendurg. Schipper u. Behrens.

Verkaufe meine sämtlichen **Blusen** in schwarz, weiß, farbig bis zur Hälfte des wirklichen Wertes. Moritz Moses.

Aufbügeln gibt der Garderobe ein neues Aussehen. Halte mich empfohlen. Droststr. 112. Joh. Edders.

Gustav Wammen,
Altgarnsfiel,
empfehlen zu billigsten Tagespreisen:

- Soyabohnenfuchenehl,
- Gram-Erbfenehl,
- Maisfuttermehl Homco,
- Gerstenfuttermehl,
- grobe Weizenkleie,
- Leinfuchenehl,
- Leinfaatmehl,
- Udby. Fleischmehl,
- Schott. Fischmehl.

Saattwiden, Alesamen, Rangräser, Weidegräser ständig vorrätig.
Gustav Wammen,
Altgarnsfiel.

Kryst. Eisenvitriol, Norgesalpeter, Chilealpeter, schwefels. Ammoniat,
Biehfalz sehr preiswert bei

Gustav Wammen,
Altgarnsfiel.

Stachelbeer- und Johannisbeerwein, pr. Flasche 55 Pfg., empfiehlt **Friedr. Gerdes,** vorm. J. G. Bruns.

Fliegenfänger 1 Stück 5 Pfg. 100 " 4,00 Mk.
J. S. Cassens,
Jever u. Schaar.

Welliges Haar ohne das schädliche Brennen erzeugt über Nacht **Fluco's Haarkräusel-Essenz** Fl. 50 Pfg. **C. Breithaupt, Kreuz-Drog.**

Gunde werden blüßblau mit **Dr. Ballebs medizinischer Gundeife.** Bester Schutz vor Räude à Cart. 50 Pfg. Mein eßt bei J. Busch, Hofapotheke.

Die Wahrsagekunst, Lehrbuch des Kartenstüchlagens, Preis 1 Mk.

Wahrsagekarten der berühmten Kartenstüchlerin **Mlle. Leormand** in Paris, in eleg. Karton 1,50 Mk. **Vorrätig: Enno Biltmann,** Oldenburg, Langestr. 1.